

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luisenparkstr. 6.

Die Westfälische Zeitung erscheint täglich außer Sonntagen und Feiertagen und ist das Haupt-Infektionsblatt für Bielefeld und Umgebung, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.

Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark, bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Am Post-Bezugs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“

Preis der Inserate für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Verford Bielefeld 15 Pfg. für alle anderen Inserenten 20 Pfg. die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg. Ueberschrift 10 Pfg. Schluss der Inseraten-Aufnahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Peter Nissen.

Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz

Russlands Untätigkeit im Kriege wird in einem Petersburger Telegramm damit erklärt, daß die russische Seereschule die Abwehr habe, die Japaner sicher zu machen, in das Zentrum der Mandchurien zu locken, von allen Seiten abzuschneiden und mit einem Schläge zu vernichten. Unter den japanischen Truppen in Korea soll der Unterleibstypus epidemisch ausgebrochen sein. Man befürchtet in Petersburg die Verschleppung der Epidemie in das russische Meer und erinnert daran, daß während des russisch-japanischen Krieges 43500 Typhusfälle vorkamen, von denen 16 000 tödlich verliefen.

Das russische Wladivostokgeschwader

Es scheint sich wirklich zu bestätigen, daß sämtliche Geschiffe, die das Wladivostoker Geschwader bilden, den sicheren Hafen verlassen haben. In Petersburg Marinekreise ist man der Ansicht, der neue Geschwaderchef Reizenstein sei ausgelassen, um die drei Kriegsschiffe, die Japan erst vor kurzem der chinesischen Regierung abgekauft hat und die sich gegenwärtig irgendwo im Stillen Ozean befinden, abzufangen. Die ausländischen Marineattachés in St. Petersburg sind ohne Ausnahme der Meinung, das Schicksal des Wladivostok-Geschwaders sei besiegelt, wenn es sich weit hinaus in offene See gewagt haben sollte. Zwar möge es ihm gelingen, die drei neuen japanischen Kriegsschiffe anzutreffen und sie zu erobern oder zu zerstören; bald dürfte es aber dann vom Schicksal ereicht werden, denn ein überlegenes japanisches Geschwader hält sich seit drei Wochen bereit, das Wladivostok-Geschwader anzugreifen.

Ein Gefecht mit Kojaken

Den Zentral-News wird aus Seoul vom Montag, nachmittags 5 Uhr, gemeldet: Die koreanischen Militärbehörden erhielten die telegraphische Mitteilung, daß eine Abteilung Kojaken am Montag die koreanische Grenzstadt Kangai angegriffen habe. Die Koreaner behaupten, die Kojaken hätten verschiedene Frauen vergewaltigt und dann getötet. Es gab ein Gefecht zwischen den Kojaken und den in der Stadt befindlichen japanischen Soldaten, wobei viele der letzteren verwundet wurden. Das Gefecht dauerte nur kurze Zeit. Die Kojaken nahmen alle Fournage weg, die in der Stadt war und zogen sich dann in nördlicher Richtung zurück.

Die Truppenbewegungen der Japaner

Militärberichte sind neuerdings angenommen, daß die Japaner den weiteren Vormarsch nach dem Jalu aufgeben und die Richtung auf Wudun wählen werden, weil alle bisherigen Landungsversuche auf der Halbinsel Liaotung mißlungen sind und auch in Zukunft kaum günstiger ausfallen werden. Zudem dürfte der Vormarsch bis zum

Jalu erst zu der Zeit ausgeführt sein, wenn die Eisdecke geschmolzen und der Fluß aus seinen Ufern getreten ist.

Die Friedensschlüsse

Dem Neuen Wiener Abendblatt telegraphiert man aus Petersburg, daß in dortigen gut unterrichteten Kreisen die Ueberzeugung herrsche, daß der Krieg nicht mehr zu Komplikationen führen werde, sondern daß der Krieg bald nach der Ankunft Kurapatkins zu Ende sein wird. Nicht ein eventuell entscheidender Sieg auf Seite Russlands oder Japans, sondern die Friedenslust allein, welche in maßgebenden russischen Kreisen herrsche, werde dies herbeiführen. Da England und Frankreich strengste Neutralität versicherten, hofft man, daß Japan und Russland sich an das Saager Schiedsgericht wenden werden. Von dort werde die Entscheidung fallen.

Weitere Nachrichten

× Tokio, 8. März. Der Kronprinz von Japan und Prinz Arima haben werden sich binnen kurzem in das Hauptquartier der Armee begeben.

□ Paris, 8. März. Einer Petersburger Meldung des „Echo de Paris“ zufolge, würden die Russen am 17. März 217 000 Mann auf dem Kriegsschauplatz haben.

× Petersburg, 8. März. In Charbin herrscht großer Mangel an Heizmaterial bei starker Kälte. Die Truppentransporte werden durch Schneeverwehungen aufgehalten.

Deutscher Reichstag

52. Sitzung vom 8. März 1904.

1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Rechtsstellung des Herzoglich Holsteinischen Fürstenthums.

Abg. Stadthagen (Soz.) wendet gegen die Vorlage ein, die Gerichte hätten mit vollem Recht bisher angenommen, daß dem Holsteinischen Fürstenthum jene Vorrechte nicht zustünden. Zu einer Änderung liege nicht der geringste Anlaß vor. Redner befürchtet, daß leicht von den Gerichten die Auslegung gegeben werde, daß den Mitgliedern des Holsteinischen Fürstenthums nun auch die entsprechenden Vorrechte auf strafrechtlichem Gebiete gewährt werden sollen. Außerdem macht Redner noch das grundsätzliche Bedenken geltend, daß hier überhaupt das Bürgerliche Gesetzbuch geändert werden solle, während man sich sonst gerade dagegen so sehr gestraubt habe.

Staatssekretär Nieberding konstatiert, daß weder die Auffassung der Verbündeten Regierungen dahin gehe, noch auch die Vorlage ihrem Wortlaut nach so gedeutet werden könne, als ob hier ein Sonderrecht auf strafrechtlichem Gebiete gewährt werden solle. Ein Vorrecht könne hier nur in Betracht kommen, auf dem Gebiete des Bürgerlichen Rechtes. Es schloß sich hieran eine längere Debatte, in der Staatssekretär Nieberding u. a. noch die ausdrückliche Erklärung abgab, daß

auf keinen Fall die Annahme der Vorlage auch ein Eingreifen in bereits rechtsanhangige Prozesse zur Folge haben könne.

Schließlich wurde ein Antrag Singer auf Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission abgelehnt und die Vorlage gleich in der zweiten Lesung angenommen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Abg. Joffen (Däne).

Alsdann wird die Beratung des Militär-etats, Titel „Kriegsminister“ fortgesetzt.

Abg. Sattler (natl.) führt aus, die Kritik der Armee müßte stets ausgehen von der Liebe zur Armee. Undegreiflich sei ihm diejenige Richtung in der Literatur inaktiver Militärs, welche das eigene Nest nicht achten. Ganz unrichtig sei die Auffassung des Kriegsministers von den Jahren 1806—1813. Inbezug auf den Kurs unter den Offizieren habe der Kriegsminister leider ausweichend geantwortet, während er sich in der Kommission viel entschiedener gegen den Kurs geäußert habe.

Abg. Ledebour (Soz.) geht nach einer kurzen Polemik gegen den Vorredner und Generalmajor v. Endres wieder ein auf die Mißhandlungen und bleibt u. a. dabei, daß der Erbprinz von Meiningen hinsichtlich seines bekannten Erlasses jedenfalls desavouiert worden sei. Einer Verstärkung des Heeres bedürfte es nicht mehr. Der einzige Feind, den wir noch zu fürchten hätten, sei das despotische Russland.

Sächsl. Oberleutnant Krug v. Nidda kommt auf einen gestern vom Abg. Wedel berührten Fall in Bauen zurück. Es sei alles erkundet und erledigt. Gegen den Verbreiter des Mafsches werde Strafantrag gestellt werden.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Vpt.) hält dem Kriegsminister vor, mit dessen Erklärung hinsichtlich des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen solle nur der öffentlichen Meinung ein Schnippen geschlagen werden. In Bayern betrügen die Mißhandlungen nur den 45. Teil derjenigen in Preußen. Das liege daran, daß die bayerischen Offiziere auf einer höheren Bildungstufe stünden, als die preussischen; ferner, daß Bayern schon seit Jahrzehnten öffentliches Militärgerichtsverfahren habe. Gerade auch in den Offizierskreisen selbst sei die Unzufriedenheit noch nie so groß gewesen, wie gegenwärtig. Redner wendet sich schließlich gegen die Bemerkungen des bayerischen Generalmajors v. Endres über die Frage der Uniformänderungen.

Kriegsminister v. Ciemom geht nochmals auf die Verabschiedung des Erbprinzen von Sachsen-Meinungen ein. Der Minister fragt, was das hintommen solle, wenn der Kaiser ein kommandierender General anstelle oder verabschiede und dann im Reichstage solche Erörterungen stattfinden. In höheren Stellen befinden sich viele ausgezeichnete bürgerliche Offiziere. Der Minister hebt dem Abg. Müller-Meinungen gegenüber ausdrücklich hervor, daß ihm jedenfalls bisher Vertrauen von dem Hause entgegengebracht worden sei. Müller habe darüber geflucht, es seien ihm die Worte im Mund verkehrt worden. Gerade das Gegenteil sei wahr. Der Abg. Müller selbst habe ihm, dem

Minister, die Worte im Munde verkehrt. Auf jeden Fall bewahre er sich dagegen, daß jetzt jeder Beliebige sage: Die Armee marschiere nach Jena! Das sei nicht wahr; er protestiere dagegen. Endlich geht der Minister nochmals kurz auf die abermals von Vorrednern angeführten Uniformänderungen ein.

Abg. Schmidt-Lippstadt (Ztr.) bleibt, zumal bei der anhaltenden Unruhe im Hause, ganz unberührt.

Abg. Stöcker nimmt die Armee in Schutz gegen die systematischen sozialdemokratischen Angriffe. Dieselben bezwecken, in der Armee eine sozialdemokratische Agitation zu schaffen. Die Sozialdemokraten behaupten, den Kapitalismus zu befehlen, und geben doch mit den Juden durch die Däm. (Gelächter bei den Sozialdemokraten. Der Abg. Hoffmann-Berlin ruft: Ihr Heiland war ja auch ein Jude!)

Präsident Graf Pallessen, sich erregt erhebend und mit erhobener Stimme: Wir sind hier in großer Anzahl Christen, alldinge Christen, die ihren Glauben nicht verdothen lassen wollen. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Stöcker (fortfahrend) geht auf den Fall Arenberg ein und bezeichnet ihn als höchsten Flecken auf dem Schilde der Armee. Weiter polemisiert Redner gegen Wedel und die neuen Militärromane.

Abg. Kroschke (Antif.) polemisiert ebenfalls gegen die Sozialdemokraten und fordert dann, auf die Beschäftigung von Militärhandwerkern und Militärmusikern eingehend, von der Regierung „Mittelhandspolitik“.

Siehe auf Vertagung.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus

36. Sitzung vom 8. März. 11 Uhr.

Zur Ministerial-Rede.

Die zweite Beratung des Eisenbahnetats wird bei den Einnahmen fortgesetzt.

Abg. Brömmel (freis. Bergg.) ist erregt über den Ueberblick, den der Minister gestern gab. Sonders einverstanden ist er mit der Energie, mit der er entschlossen ist, jedes unberechtigten Einmischung des Finanzministers entgegenzutreten. Vor Jahren sei das ganz anders gewesen. Den Kartellen sollte die Regierung nicht nur mit billigen Tarifen gegenüberstehen, sondern auch unbedingte Forderungen von ihrer Seite mit aller Energie zurückweisen. Kleine Ausstellungen seien natürlich immer noch zu machen. So namentlich über die Ueberfüllung der dritten Wagenklasse.

Abg. Bolger (freis.) führt aus, durch die Eisenbahnbeamten-Konsumvereine würden die Arbeiter und Fleischer auf das schwerste geschädigt. Der Mittelstand werde ruiniert und der Sozialdemokratie in die Hände getrieben.

Abg. Jungheenen (ntl.) und Ab. Gubrich (Ztr.) bringen Lokalwünsche vor.

Abg. Strombeck (Ztr.) tritt für den Bau von Nebenbahnen ein, selbst unrentabel. Abg. Funt (fr. Vpt.) wünscht erhöhte Aufwendungen für die Jugenderziehung.

Abg. Dr. Heißig (Ztr.) befragt sich über gewisse Vorkommnisse, die die Verhältnisse betreffen in den obersten Eisenbahnbetrieben.

den geschliffen und auf einem Feuer gebraten; darauf wird es mit Zutaten von Mastanien, Knoblauch und Öl gebraten, und es schmeckt, daß das Ergebnis edler ist. In den Schaufenstern der Restaurants werden die Kunststücke der Tiere, die man dort essen kann, ausgestellt. Das Fleisch von Tieren mit schwarzem Fell ist das geschätzte, nicht wegen seines Geschmacks, sondern weil man es für nahrhafter hält. Die Hunde werden erdrosselt oder mit Messerfischen getötet; man stellt die toten Tiere dann in heißes Wasser, um die Haare abfallen zu lassen. Die Chinesen essen auch mit Entzücken die Augen schwarzer Katzen! Dies ist ein außerordentliches Gericht, das nur zu offiziellen Festbanketten aufgetragen wird. In einigen Städten des Landes des Yangtse-Flusses ist man auch das Fleisch von Mausekeln und Pferden, ja sogar Rattenfleisch, die Ratten, die in China sehr zahlreich sind, werden als „meis de resistance“ betrachtet — das ist jedenfalls Geschmackssache. Ein sehr origineller Zug bei den Chinesen ist die Art, wie sie die Eier aufbewahren. Man kennt das „frische Ei“ in China nicht. Zu seiner Aufbewahrung verfährt man folgendermaßen. Erst werden die Eier gewaschen und für einige Stunden in Wasser gelegt, in das man zuvor einige aromatische Kräuter gelegt hat. Dann nimmt man sie aus diesem Wasser heraus, wäscht sie durch eine längere Prozedur in eine Art feinen Reismehl verpackt wird; dieser wird in einen Behälter gebracht, und dann werden darin die Eier bearbeitet. Danach schließt man den Behälter hermetisch ab und wartet einen Monat, zwei Monate, sechs Monate; je länger man wartet, desto wohlschmeckender werden, wie es den Chinesen scheint, die Eier. Kurz, die Chinesen verwahren unsere Eier wie wir unsere Weine.

Kleines Feuilleton

Der appetitliche Salat

Man teilt uns folgende kleine Episode mit: Ein Geistlicher aus der Nähe von Dortmund erzählt uns ein interessantes Erlebnis von seiner Reise nach Jerusalem, die er kürzlich in Gesellschaft einiger bekannter Herren unternommen hatte. Nicht weit mehr vom Reiseziel entfernt, trafen die Herren des Abends in einem kleinen Orte ein, wo sie ein ihnen als empfohlenes „Hotel“ aufsuchten, um dort zu übernachten. Aber ehe sie ihre müden Füße zur Ruhe legten, empfanden sie das Bedürfnis, zunächst noch einen kleinen Abend-Imbis zu nehmen; denn nur von Naturgenüssen wird der härteste Mann nicht satt, sagt Edward Raabe in seinem bekannten Lobliede auf das Sauerkraut. Das besetzte Abendessen ließ denn auch nicht lange auf sich warten; es war den Umständen nach gut, wenn auch einfach, und schmeckte nach dem langen Marsche, den man hinter sich hatte, vorzüglich. Nur dem Apotheker schien es nicht besonders zu munden; der Salat, der nach den Ansichten der übrigen Teilnehmer noch zubereitet wurde, rührte er nicht an, was umfomehr auffiel, als er sonst dieses Gericht ganz besonders liebte und man gewohnt war, daß er bisher die Ansicht vertreten hatte, Salat werde eigentlich noch viel zu wenig gegessen, die meisten Leute wüßten gar nicht, wie sehr gerade der grüne Salat der Gesundheit zuträglich sei, sonst würden sie ihn viel häufiger begehren usw. Das alles wurde ihm vorgehalten, aber er erklärte, gerade heute Abend habe er keinen Appetit, namentlich nicht auf Salat. Bei die-

ser Erklärung berührte man sich schließlich und es man alsbald die Rubrik aufsuchte, hatten die übrigen Reisegenossen das frohe Bewußtsein, heute Abend mal recht wohl gekostet zu haben. Am anderen Tage auf der Weiterreise konnte es der Pastor jedoch nicht unterlassen, das Thema vom geklärten Abende noch mal anzuführen; er fragte den Apotheker, warum er denn gestern Abend ein geklärtes sein Wohlgefallen, den Salat, nicht angestrichelt habe. „Nun Kinder“, antwortete der Gelehrte, „jetzt habe ich den Salat ja bereits verdaut; ich darf es Euch nun also ruhig erzählen, wie ich gestern Abend gekostet habe. Neugierig, was ich nun einmal bin, nahm ich kurz nach unserem Eintreffen in dem Orte die innere und äußere Beschaffenheit des Salates, insbesondere auch die Küche, mal etwas näher in Augenschein. Dort sah ich, wie ein recht schmieriger Sünden den Salat neben, aus der er ab und zu mit vollem Saft in den Mund nahm, um ihn dann mit vollen Händen in den Salat zu spritzen. Offenbar merktet Ihr mir es nun nicht mehr vertragen, daß ich auf den den geklärten Abend Salat keinen Appetit mehr hatte! Das schmeckte den Reisegenossen allerdings ein und sie stimmten alle dem Pastor zu, als er sagte: „Meine Herren, ich schäme vor, auf der Reise von Jerusalem essen wir keinen Salat.“

Ein chinesisches Menu

Schilbert mit großer Sachkenntnis ein Mitarbeiter von „Chambers Journal“. In allem, was die Lebensweise und das Tafelgerät betrifft, sind die Chinesen wahre Epikureer, und die Feinheit ihres Gaumens kann man nach dem gekochten Reis beurteilen, der die Abgrenzung der Nüts bildet. Das Haupt- und Nahrungsmittel der Nüts ist der Reis; sie spre-

Abg. Dr. von Dirsien (freik.) führt Beschwerde über das allzuweit Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung gegenüber den wirtschaftlichen Organisationen der Staatsarbeiter und verlangt vollkommene Unparteilichkeit.

Staatsminister Dubsch erklärt, er sei nicht in der Lage, den Eisenbahnarbeitern zu verbieten, sich in ihren dienstfreien Stunden zu Konsumvereinen zusammenzuschließen. Die Mitgliedschaft in sozialdemokratischen Konsumvereinen könne er ihnen allerdings nicht freistellen. Was die Platzarten anlangt, so würden dieselben nicht aus fiskalischen, sondern aus betriebswirtschaftlichen Gründen beibehalten. Zu Broemels Klage über die Ueberfüllung der Züge im Berliner Sonntagsverkehr bemerkt er, daß die Stadtverwaltung dafür sorgen möge, den Bau von Untergrundbahnen nach den Vororten zu beschleunigen. Alsdann geht der Minister auf einige vorgebrachte Wünsche näher ein.

Abg. Wolgast (fr. Sp.) erklärt seine rückhaltlose Zustimmung zu den Ansichten des Abg. Dirsien. Redner bringt dann Spezialwünsche in Bezug auf die Schülerkarten vor.

Abg. Glowatzki (Str.) führt Beschwerde über ungerechtfertigte Verletzungen von Beamten in Ober-Schlesien.

Eine größere Anzahl von Abgeordneten bringen Sonderwünsche vor.

Abg. Kretzing (fr. Sp.) polemisiert gegen die Ausführungen des Ministers betr. den Berliner Stadtverkehr.

Hiermit schließt die Besprechung.

Als besonderes Kapitel wird das Thema „Zugverbindungen“ zur Debatte gestellt, wobei wieder Spezialwünsche vorgebracht werden.

Minister Dubsch erklärt, er werde die vorgebrachten Wünsche wohlwollend prüfen und auf sie in geeigneter Weise rekurrieren.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Politischer Tagesbericht

Die Arbeiterversicherung in Deutschland

Eine allgemein verständliche Uebersicht über die deutsche Arbeiterversicherung soll auf der Weltausstellung in St. Louis ausgestellt werden. Da wird man erfahren können, daß Deutschland in seiner Arbeiterversicherung etwas besitzt, was kein anderes Land bisher aufzuweisen hat. Welchen Segen diese Versicherung spendet, ergibt sich wieder aus dem jenen im Reichstage verteilten Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für 1903. Hiernach beziehen über 1.700.000 Personen Unfall-, Alters- oder Invalidenrenten, und die gesamte Rentenabzahlung belief sich allein im Jahre 1903 auf 244 1/2 Millionen Mark! Die Summe ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Sie wird auch fernerhin steigen, und so werden die Arbeiterversicherungsgehalte immer jenseitiger wirken.

Die Angelegenheit des Prinzen Prosper Arenberg

wird noch immer viel Staub aufgewirbelt. Im Reichstage hat der Kriegsminister von einem überzeugend nachgewiesen können, daß die Militärbehörde keine Schuld an dem Unfall trage, daß der Prinz hinter in Afrika angetroffen. Während seiner Dienzeit zeigte sich der Prinz als normaler Mensch. Diese Feststellung ist mit Recht begrüßt worden. Was aber fortgesetzt Bestreben erregt, ist der Umstand, daß der Prinz, der als gemeingefährlich fränk. bezeichnet worden ist, nicht in einer kaiserlichen Anstalt, wie allgemein erwartet wurde, interniert worden ist, sondern auf Verlangen seiner Angehörigen Aufnahme in der Privatanstalt Altwieser fand, wo ihm nicht nur jede denkbare Überwachung zu teil wird, sondern wo auch seine Lebensführung nicht mit der seinem Zustande entsprechenden Strafe durchgeföhrt wird. Man glaubt auch nicht einmal an einen besonders langen Aufenthalt des Prinzen in der Privatanstalt Altwieser, vermutet vielmehr, daß diese nur gewählt worden ist, weil sich in deren unmittelbarer Nachbarschaft eine große Arenberg'sche Besitzung befindet, auf die sich der Prinz bald genug zurückziehen dürfte. Ein so loyales und konervatives Blatt, wie die Post, die ein erklärter Gegner der Gegererei ist, kann es nicht unterlassen, laut und öffentlich zu erklären, daß die Behandlung des Prinzen Prosper Arenberg in den weitesten Kreisen des Volkes heftigste Verurteilung finden und dem Glauben an ein gleiches Recht für alle einen schweren Stoß versetzen werde. Das konservative Blatt wünscht dringend, daß die Angelegenheit im Reichstage eine gründliche Beleuchtung erfahre und dann in geeigneter Weise Remedur geschaffen werden möge.

Der patriotische Bebel

Im Reichstage bekommt man nicht immer Neues und Ueberraschendes zu hören, um so erstaunter war das Haus, als sich neulich der Held des Dresdener Parteitag und Führer der revolutionären Sozialdemokratie, als sich der Abgeordnete Bebel zu patriotischen Ergüssen aufschwang, die allgemeine Dienstpflicht als notwendig anerkannte und die Versicherung abgab, wenn Deutschland angegriffen werden sollte, dann würde auch jeder Sozialdemokrat bis zum letzten Atemzuge für die Verteidigung des Vaterlandes kämpfen. Der gleich dem Reichsfänger zitierte Kriegsminister v. Gumbert begegnete dieser Deutlichkeit mit dem Hauptkuss: „Die Vorhaft hat ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!“ in wirksamer Weise. Er führte den Sozialistenführer so gründlich ab, indem er ihm zurief, doch wenigstens ehrlich zu sein, daß der Abgeordnete Bebel vorläufig darauf verzichten wird, in der Rolle des Staatsfreundes und Vaterlandsliebenden aufzutreten. Die Sozialdemokratie hat im neuen Reichstage trotz ihrer veränderten Präsenz schwerere Schläge erlitten als in früheren Sitzungen. Der Reichsfänger hat sie wiederholt gründlich abgefegelt. So empfindlich aber, wie bei seinem unbegreiflichen Verstand, den Patrioten hervorzuheben, ist Bebel und sein Anhang noch niemals auf den Sand gesetzt worden.

Deutsches Reich

— Berlin, 8. März.

Der Kaiser

hat sich erkältet und mußte in den letzten Tagen das Zimmer hüten. Am Dienstag empfing er im Schlosse den Reichsfänger, darauf den schwedischen Gesandten und hörte später militärische und Marinevorträge.

Die Besserung

im Befinden des Großherzogs von Baden schreitet, wie die Post. Ztg. aus Heidelberg meldet, fort. Der Großherzog unternahm gestern in Begleitung der Großherzogin vormittags den ersten Spaziergang im Freien und nachmittags eine Spazierfahrt.

Die Trauerfeier für den Feldmarschall Grafen Waldersee

findet am heutigen Mittwoch mittag in der Garnisonkirche zu Hannover statt, in der die Leiche in der Uniform der Königsulane aufgebahrt wurde. Kronprinz Wilhelm trifft zu der Feierlichkeit mit 300 Offizieren aus Berlin und Potsdam ein. Später wird die sterbliche Hülle nach Neversdorf (Hollstein) übergeführt. Die Garnison bildet in den Straßen Spalier.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Die Ztg. Ndsch. behauptete, Gouverneur Leutwein habe wiederholt in Berlin angefragt, ob er Friedensverhandlungen mit den ausständischen Herero einzuleiten könne; der Gouverneur sei jedoch durch bestimmte Weisungen aus Berlin an der Ausführung dieser Absicht verhindert worden. Diese Darstellung entspricht nicht dem wahren Sachverhalt. Dieser ist nach der Nordd. Allg. Ztg. vielmehr folgender: Der Gouverneur wurde alsbald nach seiner Rückkehr nach Swakobmund und zwar ohne daß er eine Anfrage nach Berlin gerichtet hatte, mit telegraphischen Weisungen versehen, die davon ausgingen, daß Verhandlungen mit den Herero völlig ausgeschlossen seien. Darauf antwortete Leutwein, daß er gleichwohl ermächtigt zu sein glaube, sich gegebenen Falls zur Vermeidung unnötigen Blutvergießens auf Scheinverhandlungen einzulassen. Das ist alles, was an zuständiger Stelle in der Angelegenheit bekannt ist.

Aus Kamerun

bringt eine englische Schiffspost nähere Mitteilungen über die Ermordung des Grafen Büdler am Großflus. Der Stationschef wurde niedergemacht bei dem Versuch zwangsweiser Entziehung von ihm verbängter Straffsummen. Die beiden mit ihm geführten Kaufleute hatten selbst ihre Begleitung abgegeben. Ihre Koffer waren von den Aufständischen geplündert. Von der farbigen Wache des Grafen wurde ein Teil getötet, ein anderer ging zu den Rebellen über. Die bereits mitgeteilt, geht in diesen Tagen eine größere Strafexpedition ab. Auch die Engländer entsandten 50 Mann, um die Mörder bei dem etwaigen Ueberschreiten der britischen Grenze abzufangen.

Parlamentarisches

— Berlin, 8. März.

Ungültigkeitserklärung

Die Wahl des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Braun-Frankfurt a. O. wurde heute von der Wahlprüfungskommission zum zweiten Male für ungültig erklärt.

Ausland

Oesterreich-Ungarn

O Budapest, 8. März. Zur parlamentarischen Lage. Die Postpartei sprach sich einhellig dahin aus, daß der Antrag des Ministerpräsidenten auf Aenderung der Geschäftsordnung entzückt zurückzuweisen sei und dessen Verwirklichung mit allen Mitteln verhindert werden müsse. Im Innern der liberalen Partei gab Tisza der Unzufriedenheit Ausdruck, daß die ganze Partei wie ein Mann im bevorstehenden entscheidenden Kampfe hinter ihm stehen werde. Sollte aber die Partei sich wider Erwarten als zu schwach erweisen, dann bleibe nichts übrig, als die Auflösung des Reichstages.

Frankreich

Paris, 8. März. In der Dreifusaffäre hat sich der Major Cuignet, ein bester Gegner der Revision, telegraphisch an den Präsidenten des Kassationshofes mit dem Ersuchen gewendet, über die vom Bericht-erstattet und Generalprokurator als neue, die Revision des Prozesses rechtfertigende Tatsachen anerkannten Punkte zeugeneidlich vernommen zu werden. Im Hinblick auf das Revisionsverfahren konnte dem Ersuchen nicht entsprochen werden, jedoch wird Cuignet im Laufe der vom Kassationshof angeordneten Untersuchung vernommen werden.

Spanien.

Madrid, 8. März. Die Lage in Spanien ist wieder recht trübe. Die Regierung hat sich mit ihren Militärforderungen gehörig in die Kesseln gesetzt und begegnet in den Kammern einem Widerstande, den sie nicht überwinden kann. Wie aus Madrid berichtet wird, will sie nun zu einem zweifelhaften Auskunftsmitel greifen und die Kammern schließen. Damit wird aber die Lage nicht gebessert, denn der Widerstand wird sich dann gewiß in anderer Weise äußern und zu neuen Volkskundgebungen führen. Möglicherweise tritt das Ministerium zurück, setzen Fuß wird aber auch das neue nicht fassen können, denn die Parteiwirtschaft ist

in dem „schönen“ Spanien zu groß. Und dem jungen König fehlt die Erfahrung und die feste Hand, um Besserung schaffen zu können.

Madrid, 8. März. Straßenunruhen. Bei den vorgestrigen Unruhen in Valladolid bewarf die Menge hauptsächlich das Haus des Bürgermeisters und das Karnerkloster mit Steinen. Die Polizei und Gendarmen war der Menge gegenüber ohnmächtig. Sie feuerte verschiedene Male scharf. 12 Personen wurden verwundet — darunter eine schwer.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Kreisreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westf. Ztg. — nachgedruckt werden.

Vielefeld, 9. März

Leitungen

Von der Geschäftsstelle des Deutschen Burenhilfsbundes in Wiesbaden erhielten wir folgende Zuschrift: Westfälische Zeitung, Vielefeld: Wir bestätigen den Empfang der uns per Postanweisung gesandten 65 Mk., die wir nach Aufgabe zu Gunsten des Burenhilfsbundes benutzten. — Der Vorsteher der Abteilung Vielefeld der Deutschen Kolonialgesellschaft hat uns folgende Quittung gesandt: Zwei Mark für Deutsch-Südwestafrika erhalten. Erich Delius.

Prozeß Gunkel gegen die Stadt Vielefeld

In diesem Prozeß handelt es sich bekanntlich um eine Entschädigungssumme von 120.000 Mk., die die Firma Gunkel von der Stadt fordert, weil die Wasserleitung der Stadt durch die Abwässer der Stadt, die die Kläranlagen am Schloßhof passiert haben, bedeutend geschädigt wurde. Dem Kläger ist von der Stadt bereits eine Entschädigungssumme von 40.000 Mark gezahlt worden, nun wird aber behauptet, daß die Beschädigungen der Feinwaren noch immer andauern, da sich in den Gewässern trotz der Klärung immer noch Schmutz und Schwefel befinden. Der Kläger glaubt, daß bei starken Niederschlägen die Kläranlage nicht allein das Regenwasser resp. das gereinigte Wasser, sondern auch die aus der Stadt mitschöpfenden Abfälle passieren lasse, die dann in den Schloßhofeich und von da weiter in den Sammelteich auf die Weiche des Klägers gelangen. Durch eine derartige Verunreinigung des Sammelteiches werde dann auf längere Monate der Betrieb der Feinerei unterbrochen. Von dem Kläger sind Proben von den Gewässern zu den verschiedensten Zeiten, sowohl beim Ausfluß aus dem Klärbassin, wie auch beim Ausfluß aus dem Schloßhofeich entnommen und zur Untersuchung nach Münster gesandt worden. Die Untersuchungen haben aber immer das Vorhandensein von Schmutz resp. Schwefelteilchen ergeben. In der gestrigen Verhandlung wurde erwidert, es sei möglich, daß durch Anschlammungen des Sammelteiches auf der Weiche dem Uebelstande abgeholfen, was Kläger in Abrede stellt, da nach seiner Meinung die Kläranlage unvollkommen sei und alle Schuld an der Verunreinigung trüge. Eine Anschlammung des Teiches würde ferner den ganzen Betrieb der Feinerei längere Zeit lahm legen, da das Wasser für den Dampfessel daraus entnommen wird und die Reinigung erst nach Abfließen des ganzen Teiches vorgenommen werden könne. Durch die II. Zivilkammer wurde gestern ein Verweisbechtel gefaßt durch Sachverständige aus dem Feinereibetrieb praktische Proben anstellen zu lassen, ob das Wasser durch die Kläranlage dauernd für die Feinereiarbeit schädlich ist. Bezüglich der Beurteilung der Beschaffenheit des Wassers sollen zwei Chemiker, Dr. Prossauer und Schömer, zugezogen werden und wegen der Kläranlage ein Geheimer Baurat aus dem Ministerium. Der Prozeß schwebt nun schon ca. 7 Jahre.

Prozeß Fesche gegen Liebold und Stadt Vielefeld

Bekanntlich war seiner Zeit, als die Ueberbrückungsarbeiten des Unterbachs an der jetzigen Ravensbergerstraße im Auftrage der Stadt durch den Unternehmer Herrn Liebold vorgenommen wurden, ein dem Herrn Fesche gehöriges Gebäude an verschiedenen Stellen abgebrochen, so daß das Haus teilweise geschloffen werden mußte. Als Schadenersatz hatte Fesche 1. St. 2000 Mk. von der Stadt beantragt. Die Stadt hat aber dem Herrn Fesche als Entschädigung nur 300 Mk. vergütet, weil das Grundstück infolge der späteren Anlage der Ravensbergerstraße, die jetzt über dem Niveau des bisherigen dort vorbeiführenden Ruhesteges liegt, unter größerer Heftigkeit zu leiden hatte. Für den Schaden, den der Kläger durch die im Hause entstandenen Verletzungen erlitten hatte, wurde der Unternehmer Liebold verantwortlich gemacht, der bei den oben erwähnten Ueberbrückungsarbeiten nicht genügend Vorsicht angewandt hatte. Liebold wurde von der 2. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts zur Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 950 Mark verurteilt. Die Kosten des Verfahrens wurden zu 1/3 dem Kläger und zu 2/3 dem Beklagten zur Last gelegt.

Prozeß Fochtschlag gegen den Eisenbahnklub

Bei dem Bau der Strecke Brachwede-Paderborn waren einige dem Grundbesitzer Fochtschlag gehörige, in der Senne belegene Grundstücke vom Eisenbahnklub erworben und ihm dafür im Entschädigungsverfahren für einen Komplex 449 Mark und für einen anderen 350 Mk. zuerkannt worden. Durch Gerichtsbechtel der 2. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts wurden die Summen aber auf Antrag des Klägers, der die Entschädigung für zu gering hielt, auf 950 Mk. resp. 750 Mk. erhöht.

Kirchlich-musikalischer Passionsabend

Sonntag Abend findet um 8 1/2 Uhr in der Neustädter Kirche, unter Mitwirkung von Fr. Wenz, Herrn Musikdirektor Lamping und Herrn Konzertmeister Dieß ein kirchlich-musikalischer Passionsabend statt. Veranstalter wird diese Feier vom Christlichen Verein junger Männer, Papenmarkt, zum Besten seiner Arbeit und der Renovierung seines Heimes. Der Besuch wird nicht nur denen empfohlen, die, Dank der Mithilfe von Fr. Wenz und der Herren Lamping und Dieß einen künstlerischen Genuß erwarten, vielmehr allen, denen das Wohl unserer männlichen Jugend am Herzen liegt, und welche die überaus wichtige Arbeit dieses Vereins in unserer Stadt verstehen und würdigen. Das Programm ist der Passionszeit angepaßt: wir erwähnen: Arie aus der Cantate „O Eingetret, du Donnerwort“; Adagio aus der Violin-Suite von F. Ries; Juge

in Es-dur von Bach. Der Eintritt ist frei. Programmen sind in der Buchhandlung von Herrn Otto Fischer gratis zu haben.

Bezirkseisenbahnrat

Auf der Tagesordnung für die 45. Sitzung des Bezirkseisenbahnrats für die Eisenbahndirektionsbezirke Hannover und Münster, die, wie schon kurz berichtet, in Hannover stattfindet, stehen u. a. folgende Punkte: Mitteilungen der Königl. Eisenbahndirektionen: 1. Mitteilung, betreffend Aenderung in den Bezirken; 2. Mitteilung, betr. Verlegung des ständigen Eisenbahndirektionen zu Hannover und Münster i. W. in Kraft getretenen Aenderungen und Erleichterungen im Personen- und Güterverkehr; 3. Mitteilung, betr. das infolge der letzten Beschlüsse des Bezirkseisenbahnrats eisenbahnseitig Geschehene. — Reform der Personentaxen. — Vorlage der Königl. Eisenbahndirektion Münster, betreffend Ausnahmestellen für Zement nach den deutschen Seehafenkontrollen zur Ausfuhr über See. — Vorlage der Königl. Eisenbahndirektion Münster, betreffend Ausnahmestellen für Kalk und Zement zur Ausfuhr nach den Niederlanden. — Befreiung der unvollständigen tarifmäßigen Behandlung von Dünemitteln bei der Einfuhr nach Deutschland und der Ausfuhr aus Deutschland. — Durchföhrung des Zugpaars 223—224 bis Wärsloh. — Durchföhrung der Züge 437 und 438 bis Barntrop.

Stiftungsfeier der Neuen Niederstafel

Das 20. Stiftungsfest feierte am vergangenen Sonntagabend der Männerverein der Neuen Niederstafel im großen Saale der Gesellschaft Erholung, der von den Mitglidern mit ihren Angehörigen und zahlreichen Freunden bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Abwiesung des reichhaltigen geselligen Festes ging allmählich von statten; die zu Gelehrten Geistesvortrüge wurden von den Gästen mit großem Beifall aufgenommen. Durch ein nachher aufgeführtes Theaterstück, das von den Beteiligten vorzüglich gespielt wurde, sowie durch die in den Tanzpausen gehaltenen komischen Vorträge wurden die Anwesenden in annehmlicher Weise unterhalten und in die heiterste Stimmung versetzt. Erst am frühen Morgen, nachdem das Tanzen seine Rechte erwehrt hatte, trennte man sich in dem Bewußtsein, ein in jeder Beziehung schönes Fest gefeiert zu haben.

Kirkus Max Renhardt

trifft in den nächsten Tagen hier ein, um in Brinkhoff's Tonhalle eine Reihe von Vorstellungen zu geben. Ueber das Institut schreibt die Post. Rundschau u. a.: In diesem Kirkus haben wir nicht etwa ein Etablissement niederen Ranges zu erblicken, sondern es hat ein wirkliches Kunstinstitut hier seinen Stand aufgeschlagen. Das Unternehmen verfügt über eine Anzahl vorzüglicher Künstler und ein prachtvolles, zahlreiches Orchester. Aber auch dressierte Schweine, Bären, Löwen usw. erfreuen namentlich das Herz der jugendlichen Zuschauer.

Das Albert v. Gogh-Ensemble

(Hamburger plattdeutscher Schauspieler) wird am Freitag im Konzerthause hier ein Gastspiel begeben. Der Mittliche Anzeiger von Goghensemble nennt die Leistungen ganz vorzüglich und schreibt, daß der Saal allabendlich bis auf den letzten Platz ausverkauft war und daß das Publikum den beglückten humoristischen Darbietungen reichsten Beifall zollte.

Der Westfälische Provinziallehrerverein

ist im Jahre 1873 gegründet. Er zählt jetzt in 76 Verbänden 3028 Mitglieder.

Selbstmordverisch

Der Zuschläger Ernst B. aus Elberfeld, der auf der Wanderschaft befindlich, seit gestern morgen in der „Herberge zur Heimat“ logierte, hatte sich gestern nachmittag auf seinem Zimmer in der Herberge mittels eines Taschenmessers die Pulsader der linken Hand geöffnet. Dem Verletzten wurde durch Herrn Dr. Daniel ein Notverband angelegt und ein Polizeibeamter veranlaßte seine Ueberführung ins Krankenhaus mittels Krankenwagens.

Einem Wasserrohrbruch

entdeckte in der Kurfürstentrafte in der vergangenen Nacht die Polizeipatrouille. Ein schnellst herbeigekommener Rohrmeister veranlaßte das Erfordernis zur Beseitigung größeren Schadens.

Gestohlene Sachen

Bei der Polizeibehörde in Brachwede lauern zwei wollene Pferdebeden, die vermutlich aus Diebstählen herrühren. Die eine der Beden ist von gelber Farbe und mit je einem ziemlich breiten roten und braunen Streifen versehen, die andere ist braun und trägt mehrere dunkle Streifen. Personen, die glauben, an den fraglichen Sachen ein Eigentumsrecht zu haben, können sich bei der Kriminalpolizei, Turnerstraße 4, melden.

Eingeliefert

wurden zwei Personen wegen Trunkenheit und großen Unfugs, ferner zwei weitere Personen wegen Landstreicherei und dringenden Verdachts des Diebstahls.

Submissionsblättern

Die heutige Vergebung der Lieferung von Druck- sachen für unser Stadtbauamt hat wieder ein charakteristisches Bild für das heute in so viele Zweige unseres gewerblichen Lebens eingedrungenen Unterbietens. Das billigste Angebot für die zu liefernden Druckfachen betrug 323 Mk., das höchste 840,70 Mk. Wer von beiden hat nun auch nur annähernd richtig kalkuliert?

Tageskalender

Donnerstag, den 10. März 1904

Apollotheater: Künstlerverstellung 8 Uhr. Zur Neustadt: Damen-Orchester Gütter, 7 Uhr Bürgerversammlung 9 Uhr bei Remle.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Abbedissen, 9. März. (Die ersten Kraniche.) Seitern nachmittag um 6 1/2 Uhr flogen 22 Kraniche über unsern Ort. Eine so zeitige Rückkehr dieser Vögel in ihre nördliche Heimat ist eine seltene Erscheinung, die zu der Annahme berechtigt, daß der Winter nunmehr sein Recht ausgeübt und dann hoffentlich einem schönen, milden Frühling Platz machen wird.

Aus Provinz

16. Salzhausen. — Aus sische Prüfung der Mittwochs, 16. d. h. d. derselben unter- folge. — Die frühe- parts ist von ihrem weil dort die M- Erliere will man in stellen und in eine wegen Anlage der werden künftig den

Blottho

erteilung.) Gr- Herrn Mendel Gr- Kleinbahnstestell- legenen Grundst- konzeption erteilt. lautet, ist die dingung erteilt, und zwar in dem Gebäude errichtet, sowie der Städt- haren Geschäft- häuschen von ein- untergebracht wer-

R. Welle, 8.

Gehaltsk- h- b- Gänabrid hielt Ge- Saale vor einem- Reutens Werken S- frei aus dem Rof- Situationen durch- stellen verhand- — Der evangel- seiner letzten S- entichdiag für, auf 800 Mk., um- gelprochenen W-

Samm, 8.

lagen bei h- a- In den Gemein- hat ein Baufrag- schafen in den- größeren Grund- Grundstücke zum- Haus wir hören, h- Was mit einig- lammten ca. 400 A- an Hand geben- stehende Gesell- Gegen zwei Besch- fiber ist zur Abg- Ferner hören wir- durch Beauftrag- gleicher Weise, n- vorgeht, und ma- Jechen angelegt w-

Samm, 9.

Städte b- u- d- beabsichtigt, die- Direktor E. v. Wa- verwickelten. Es- Soet, Linna und- Hamm soll dreim- einmal in jeder V- einmal gespielt w-

Süßen, 9. A.

Kaufmann Grev- wegen Wanferotts- geküchtet ist, hat- Nachricht nach h-

Der

Roman von

28]

Mina packte- tette ihn, aber- besser, er schlaf- dann wieder m- Es ist mir- die Magd. „Ich find- klärte diese. „N- mer mehr herum- auch haben wir- den Weg gut f- stimmt. „Über ich- einem, der nid- steht. Nimm m- hat genug, um- Nachts nicht al- „Es ist ja- Vellen Mienen. „Besser 'ne- gab Mina zur- absolut nicht, die Nacht bei- „Geht nich- wenn sie me- Mina besa- rief dann ersch- tote Du für d- lammst. Du tr- und wenn man- sich handelt, m- neben D. her- Hause angekom- in zehn Minut- Sulda la- schon recht, ab- komme schon- und fürst' m-

In den 2- schloffenen Fer- sich erschreden- rief Mina lau- „Ich!- „Wer ist- „Der Sub- „Sag, id-

Der nächste Ultimo. Schon jetzt wird in unterrichteten Hörsälen der Meinung Ausdruck gegeben, daß die deutschen Hören innerlich noch recht krank sind. Gewiß ist der gefürchtete Ultimo vorübergegangen, ohne neue Zahlungseinstellungen außer den schon bekannten gebracht zu haben. Aber es ist ein offenes Geheimnis, daß

Der 4prozentige Zinsfuß. Wie wir aus bisherigen Blättern erleben, scheint dort der 4prozentige Zinsfuß bei den Staatsanleihen wieder zu Ehren zu kommen. Wenigstens ist der Stadt Nürnberg, die bedrängt eine Anleihe von 5 Millionen Mark aufnehmen beabsichtigt, von ersten Finanzautoritäten geraten worden, von der 3½prozentigen Vergütung absteigen und zum 4prozentigen Zinsfuß zurückzukehren.

Berlin, 8. März. Die Börse zeigte heute nachdrücklich das Bild eines Angelegens. Die Meldungen irgend welcher Art fehlten, und der Verkehr blieb unverändert lustlos. Die Grundbriimmung machte einen eher etwas festeren Eindruck infolge günstiger Börsenmeldungen aus Paris und Petersburg. Schatzers New-York fand kaum Beachtung. Der wenig ermutigende Tendenzbericht von der Eisen-Börse gab nur dem Rohkohlensammar ein mütterliches Gepräge. Eisenwerke lagen fest auf die Meinung, das zwischen dem Stahlwerberbände und der Zinnigkeit ein baldige Eingung erzielt werden dürfte. Außerdem waren aus Ameri-

Produktionsbedürfnisse. Die Tendenz war abwartend, die Abgabefuß war nicht gerade bringend, und die Preisreduktionen standen in keinem Verhältnis zu denjenigen an den transatlantischen Plätzen. Weizen war per Juli um 175 per Mai und September 125 Mt. Roggen durchschnittlich 1 Mt. Wehl 10 Pf. billiger als gestern. Späterhin war die Stimmung eher etwas fester. Das Geschäft in Brot- und Futterfrüchten blieb recht still. Hafer und Mais gaben 50-75 Pf. nach. Rüböl war ohne Geschäft. — Weizen schloß 1 bis 1,50 Mt. unter gestern, begebenete jedoch zu den erwähnten Preisen einiger Rautinf.

10

Neben den
vielen Gelegenheits-
posten, die diese Woche
zum Verkauf ausliegen, machen wir auf
folgende Posten
besonders aufmerksam!

ca. 200
Muster-Corsets

darunter die elegantesten
Facon aus besten Stoffen, ca

30-40⁰

unter Preis.

ca. 150
Corsets

a s prima Dress
mit hübscher Garnitur

früher 150
Preis
solange
Vorrat
87
p o Stück

Alsberg & Co.
größtes Kaufhaus der Stadt.

Johannis-Kirche
Donnerstag, den 10. März,
abends 8 1/2 Uhr:
Passionsgottesdienst
und Feier des heil. Abendmahls.
Bakter Köhne.

Martini-Kirche.
Mittwoch, den 9. März,
abends 8 1/2 Uhr:
Passionsgottesdienst.
Bakter Wiener.

**Borläufige
Anzeige!**
Zirkus
Max Reiffarth

trifft in den nächsten Tagen
von Herford hier ein.
Die Gesellschaft besteht aus
50 Personen, 40 edlen Rol-
lieren.
Vorführung von dreifürten
Damen, Schwestern, Kindern.
**Neu! Der Bar als Kunst-
reiter in Pferde.**
Die Reitbahn wird im Saale
Brinkhoffs Tonhalle er-
richtet.
Gala-Grünnungs-Vorstellung
findet Sonnabend, den 12.
März statt.
Alles Nähere durch Tages-
zettel, Plakate und Annoncen.
Die Direktion.

Konzertthaus!
Freitag, den 11. März:
1. Gastspiel des in allen
Großstädten Deutschlands
mit jubelndem Beifall
aufgenommenen
Albert van Gogh
Ensembles
(Samb. platt. Schausp.).
Unendlicher Jubel und Er-
folg.
Großer Beifallsturm
Schön wars doch
oder: Ein
Strandfest auf Selgoland.
Gr. Hofe m. Ges. in 4 Akt.
Vorher: Reizende Novität:
Dörpgeschichten.
Singpiel in 1 Akt.
Sonnabend, 12. März:
Familie Buchholz.
Hofe mit Ges. in 2 Akten.
Vorher:
Die Husarenbraut.
Hofe m. Ges. in 2 Akt.
Hum. Sperrris 1,20 Mk.
Saal 80 Pl., Gallerie
50 Pl.
Vorverkauf und Umtausch
des untenstehenden Bon
bei Herrn H. Fiedler,
Alter Markt, und ununter-
brochen an der Konzert-
hauskasse. 12698,60
Hier geht auscheiden!
Bon! Gültig Freitag
für 1-3 Personen.
Inhaber dieses Bons
gibt auf allen Plätzen
nur die Hälfte des stän-
digen Preises an.
Anfang 8 Uhr.
Einlass 1 Stunde vorher.

Mittwoch, den 9. März, abends 8 Uhr:
Ausserordentliches
Philharmonisches Konzert

des auf ca. 60 Künstler verstärkten Städt. Orchesters
in **Brinkhoffs Tonhalle**
unter Mitwirkung Sr. Exzellenz des General-Intendanten
Herrn **von Possart** und des Komponisten Herrn
Max Schillings aus München.
1. Ingweldevorspiel von Schillings
2. Oedipus-Prolog unter Leitung des
3. Hexenlied Kompositionen
(Deklamation: Sr. Exzellenz von Possart).
4. Erlösa v. Beethoven.
(Dir.: Musikdirektor Ochs.)
Eintrittskarten zu 4, 2 und 1 Mk. in Pfeffers Buch-
handlung. An der Kasse 5, 3 und 1,50 Mk. 12301,58
Schillings und v. Possart hatten Montag in Dort-
mund einen ungewöhnlichen Erfolg mit dem „Hexen-
lied“. v. Possart reziert dasselbe nur noch in Biele-
feld, Plauen und Darmstadt, da er sich dann lediglich
nur der Leitung der Kgl. Bühnen in München widmen
wird.
Traugott Ochs.

Konfirmanden-Hüte
in den neuesten Formen zu den billigsten Preisen
empfiehlt in grösster Auswahl
Heinrich Hehner,
Gehrenberg 1.

**Schul-Stiefel
mit Patent-Kappen**



**Konfirmanden-
Stiefel**
zu besonders billigen Preisen.
Schuhwaren-Fabrik-Lager
„Zum Hans Sachs“
Nur Gehrenberg 4.

Wie neu wird Jeder
mit Seid's Salmia-
Gallie gewaschenen Stoff
jed. Gewebes, vorr. i. Bad.
an 40 Pl. bei L. Schaefer.

**Sammlungen für Südwest-Afrika
im Landreise Bielefeld.**

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichungen des Vater-
ländischen Frauenvereins und des Vereins vom Roten Kreuz der
Stadt Bielefeld sind die untenstehenden Personen bereit, für die
durch den Aufruf Beschädigten Beiträge anzunehmen.
Landrat v. Dittfurth, Geheimer Regierungsrat.
Dr. Möller, Brackwede.

**Die Geschäftsführer der Ortsvereine des Vater-
ländischen Frauenvereins für Landkreis Bielefeld.**

**Deutsch-Evangelischer
Frauenbund.**

Am Freitag, den 11. März, abends 8 Uhr,
im großen Saale des Evang. Vereinshauses:
Oeffentlicher Vortrag
von Fräulein Paula Müller aus Hannover
„Einsame Frauen“.
— Eintritt für Herren und Damen frei. — 12720
Zur Bekleidung der Unkosten steht eine Kasse an der Tür.

Anfertigung nach Maß 2063,104
feiner Herren-Garderoben, übernehme die weitgehendste
Garantie für gute Arbeit und tadellofen Zie, feinste Stoffe
auf Lager, Muster-Kollektionen stehen zu Diensten.
August Krüger, Schneidermeister, Auguststr. 13.

Prima-Vertretung!
Für bekannte Firma oder Persönlichkeit bietet sich
durch Vertretung einer allerersten, hochangesehenen
Versicherungs-Gesellschaft — **Transport-, Unfall-,
Haftpflicht** — Gelegenheit zu bedeutendem Neben-
einkommen durch Verwertung der Beziehungen.
Höchste Provisionen, keine Bezirksbegren-
zung, beliebige Tätigkeit. Reflektanten belieben
Offerte einzureichen sub No. 6049 an die Annoncen-
Expedition von G. L. Daube & Co., Köln. 12727

Sanatorium Klushügel Osnabrück
Anstalt f. d. gesamte physikal.-diätet. Hallverfahren. Erfolge Sommer-
u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt Dr. Grosskopf.

**Gütersloher
Gesangbücher,**
in den einfachsten u. elegantesten
Einbänden mit u. ohne Schloß
**Gesangbücher
der reform. Gemeinde.**
Bibeln, Testamente,
Gebet- und
Andachtsbücher
hält stets in grösster Auswahl
vorrätig
J.D. Küster Nachf.
Niederrstr. 27.

**Schaefer's
Birkenbalsam-
Seife**
mit Gehalt des nach D. R. P.
Nr. 196 724 gewonnenen Er-
tractes aus der Rinde junger
Birken ist 1612191
die beste Seife
gegen alle Hautunreinigkeiten
Pimpeln, Pickeln, Kitzesser etc.
Mit grösster Sorgfalt aus
den reinsten Mineralien her-
gestellt, bildet diese Seife ein
ganz vorzügliches Mittel zur
Schönheitspflege und zur Er-
reichung und Erhaltung eines
frischen jugendlichen Teints.
Wegen ihrer Milde kann sie
selbst bei der empfindlichsten
Haut, sowie als Kinder-Seife
empfohlen werden.
A Stück nur 25 Pfg.
L. Schaefer.

Zu verkaufen.
Garten
Nähe des Landgerichts zu ver-
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. 12697,68
Nathausstr. 4.

Offene Stellen.
Junger Kaufmann,
als Kontorist und Expedient
tätig gewesen und Kenntnisse
von Kolonialwaren, sowie Seiler-
waren besitzt, sucht zum
1. April cr. Stellung. Gute
Bezüge vorhanden.
Off. unter Nr. 1570 an die
Ann.-Exped. von 12723,61
G. Marowitsch, Minden i. W.
Für Kontorist befähigter Fabrik
zum 1. April cr. gesucht
**tüchtiger
junger Mann**
(firmer Stenograph und Ma-
schinenreiber, auch Kenntnis
dovortlicher Buchführung er-
forderlich), welcher seiner
militärischen Tätigkeit hat oder
Wüstfährte ist. Nur Angebote
mit besten Zeugnissen werden
erbeten unter D 934 durch die
Geschäftsleitung der Zeitl.
Zeitung. 12728

Lehrlinge
für Schlosserei, Dreherei u.
werden auch in diesem Jahre
wieder eingestellt. Meldungen
nimmt der Vortier fest schon
entgegen. 12719
**Bielefelder Maschinen-
und Fahrradwerke**
Aug. Görke.
Tüchtige
Marmor-Poliersore
sofort für dauernde Beschäfti-
gung gesucht. 12709
H. Dimmers,
Marmorwarenfabrik u. Stein-
bauerei.
Güterloherstraße.
Jüngere
Arbeiterinnen
für leichte Arbeit auf sofort
gesucht. 12710
Ad. Meinert,
meh. Schuhfabrik.
Für ein großes und feines
Weiß- und Kurzwarengeschäft
wird ein 12707,59
Lehrmädchen
der 1. April gesucht. Junge
Mädchen mit guter Schulbil-
dung und aus guter Familie
wollen Offerten unter Z 930
an die Expedition d. Z. senden.
Bad Oeynhausen
In meinem Gast- u. Logier-
haus finden wieder einige
junge Mädchen,
am liebsten vom Lande, zur
Erlernung des Haushalts und
Stiche für das Sommerhalbjahr
freundliche Aufnahme. Be-
sonders 100 Mk. 12725,68
Offerten unter E 935 an die
Exped. der Zeitl. Ztg. erb.
Ein zuverl. besseres fa.
Mädchen,
welches etwas Nähen kann, zu
3 Kindern gesucht. 12703,59
Frau A. Böger,
Wittelsdorfstr. 10.

**Tüchtige
Weissnäherin**
gefesten Alters, welche die
Leitung und Aufsichtsführung
einer größeren Näherei über-
nehmen, auch die Näharbeit
präzise und abnehmen kann,
findet sofort dauernde und
gute Stellung. Off. unter An-
gabe der bisherigen Tätigkeit
an die Exp. der Zeitl. Ztg.
unter G 937 erbeten. 12728,60
**Junger
Mädchen**
für leichtere Lagerarbeit,
Stempeln, Wäscheputzen u. d.
sofort gesucht. 12729,60
Kahmann & Engelking.
Suche s. 1. April oder früher
evangel. 12709,61
Lehrmädchen
über ansehnliche Vergütung.
Louis Scheite, Zeitl. Ztg.
Aufschnitt, Kolonialwaren.
Münster i. W., Sommerstr. 1 b.
Junge Mädchen
welche d. Nähen u. Zuschneiden
sämtl. Wäschearbeiten extern
wollen, auch solche, die zu
Offern konfirmiert werden.
Sucht **Ottile Poppenburg.**
4097,60 Kreuzstr. 27.

it. Seeben.
Lumpen sammeln.
Eiefer ist getrennt
hölze des Gutsbesitz
an einem Baume
Der Erhängte war
ergeben und hatte
am Baume liegen.
Kinder. Die Leiche
untergebracht.
ag. Seeben. 9.
willige Feuer
im Lokale des 2.
Jahresverammlung
Haffbrock eröffnet
wurden wiederge-
hauptmann, Wilhe-
Heinrich Burgard
Hoff als Stellver-
Obersteiger, Adolf
drich Schürmann
Kleinemeier als 1.
* * * Hummel.
Der Turnverein.
letzte Monats.
Stiftungsfest, ver-
Sonnabend den 5. J.
A. Grever zu feier-
* * * Gütersloh.
abend hielt Herr
Schöning vor ein
Vortrag über das
Bilder? Nach de
schilderte Redner
Bilder. Als ich
eigentliche Macht
schmelzung der
eigenen Stimmung
begriffes, der durch
einflutet wird, ge-
Redner wies dann
fest in der Maler-
hand, besonders zu
die den Symboli-
Jugendstil gehört
Lissius bezeichnete
Zweifel wird man
sein, beim Malen
Sinn und die vom
mehr zu achten.
* * * Gütersloh.
In geistiger Ein-
setzung wurde der
prediger durch Ver-
pflege anzuhalten.
angelehrt. Bei
Jahre 1882 betru-
8000, seitdem ist f
* * * Oden.
Verkauf. Die
Springmeier in
getragenen Grund-
und Wadhaus, so-
weise verkauft wer-
* * * Gütersloh.
gehtigen Tage
große Bäume
waren es wilde
östliche Richtung
* * * Gütersloh.
Lichter Verein.
Briggemann's
verammlung des
folgendes beifol-
Krankenfasse für
der Vorstände in
nächsten Veram-
gungen einzuber-
die Gemeinden der
Geuerlinge für d
Vertrag des Be-
zur nächsten Ver-
Vorhänge beim
liche Abhaltung ei-
an. Baldor-
h.) In der
de u. a. auch
Projektiert sind
ers Hofe vorbei
tho. Ferner ein
nach Mosmeiers
der Bretthorster
Schule. In Rich-
mungsabgaben
leiten Jahre 18
hat, wurde die
ein Jahr zurück
debertretung auch
Motho gefordert
he von etwas
sich sind in Mo-
meinde Baldor-
für diese Kinder
bigung von etw
Motho jedes die
33. März jährli-
für Baldorfer
erhalten lassen
ev. bereit, die
erhalten, die
Randschulen be-
falls hat die
wenn die hier
nächstgelegenen
den. Die von
daher abgelehnt
Landrat als An-
geteilt werden.
* * * Sameln.
bert.) die Tod-
zu datterndem
niedergelassen u
unterricht.
* * * Dortmund.
zugaberdin
ist eine neue
safen und Ver-
züge zwischen
In Osnabrück
zug von und
eine Zug geht
von Münster
nach 5 Uhr ein.
10 Uhr 54 Min.
* * * Münster.
Landtag.)
u. a. der Stat
der Landesbau-
berblich über d
lung. Die Ein-
M. und für

rlinge
rei, Dreherei u.
in diesem Jahre
stellt. Meldungen
Bortier fest schon
12719
er Maschinen-
hrdrücke
Görcke.
hüchtige
r-Polisöre
anerbende Beschäfti-
12709
immers,
enarbeit u. Stein-
warenfabrik.
Stoßerstraße.
terinnen
Arbeit auf sofort
12710
Meinert,
Schuhfabrik.
großes und feines
Kurzwarengeschäft
12707, 59
mädchen
ist gesucht. Junge
mit guter Schulbil-
dung, aus guter Familie
erben unter 2 930
Bittion d. H. fenden.
eynhausen
um Gast- u. Koffer-
en wieder einige
Mädchen,
vom Lande, zur
des Haushalts und
des Sommerhalbjahrs
Aufnahme. Be-
100 Mk. 12735, 58
unter 9 935 an die
Verität. Sta. erb.
rt. befreies fa.
Mädchen,
das Nähen kann, zu
geucht. 12703, 59
M. Bäger,
Adsbura-Porta.
Tüchtige
ssnäherin
Mutter, welche die
und Beaufsichtigung
deren Näherer über-
auch die Näharbeit
abnehmen kann,
ort dauernde und
ung. Off. unter An-
bisherigen Tätigkeit
p. der Westf. Stg.
77 erbeten. 12728, 60
Junges
dchen
htere Lagerarbeit.
Näherarbeiten u. d.
12729, 60
nn & Engolking.
1. April oder früher
124309, 61
ermädchen
bede Vertäuflerin.
cheite, Poststellen,
als Kolonialwaren.
i. d. Sammerstr. 1 b.
e Mädchen
Nähen u. Zuschneiden
als Gesellen erlernen
auch solche, die zu
konfirmiert werden.
ittie Poppensburg.
Kreuzstraße 27.

11. Dresden, 9. März. (Erhängt. Der Zumbentamler Joseph Johanninensamp aus Eiser ist gestern vormittag gegen 11 Uhr im Ge- hölze des Gutsbesizers Oberbörse in Steinhof an einem Baume erhängt aufgefunden worden. Der Erhängte war dem Trunk in hohem Grade ergeben und hatte noch eine halb geleerte Flasche am Baume liegen. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Die Leiche ist im hiesigen Spritzenhause untergebracht.

ag. Dresden, 9. März. (Die hiesige Frei- willige Feuerwehr) hielt am Montagabend im Lokale des Wirts Theodor Grieswelle ihre Jahresversammlung ab, die von dem Hauptmann Hoffbrock eröffnet wurde. Bei der Abstimmung wurden wiedergewählt: Julius Hoffbrock als Hauptmann, Wilhelm Fagenberg als Stellvertreter, Heinrich Burgarabe als Spritzenmeister, August Hoff als Stellvertreter, Julius Linnenbrügger als Obersteiger, Adolf Sprach als 1. Rohrführer, Fried- rich Schürmann als 2. Rohrführer, Wilhelm Kleinemeier als Fahnenführer.

St. Hammeln, 9. März. (Stiftungsfeier.) Der Turnverein „Deutsche Eiche“ beschloß in seiner letzten Monats-Versammlung, das diesjährige Stiftungsfeier, verbunden mit Fahnenweihe, am Sonntag den 5. Juni in den Lokalitäten des Wirts A. Greiner zu feiern.

St. Vortraa, 9. März. (Vortraa.) Gestern abend hielt Herr Meißner Buppelle aus Effen in der Eichenburg vor einem zahlreichen Publikum einen Vortrag über das Thema: Warum lieben wir die Bilder? Nach der Erklärung des Begriffes Bild schilderte Redner den Zweck und die Wirkung der Bilder. Als nicht gilt das Wahre und Gute. Die eigentliche Macht der Schönheit liegt in der Ver- schmelzung der Stimmung des Bildes mit der eigenen Stimmung. Zur Bildung des Schönheits- begriffes, der durch Anlage und Erziehung sehr be- einflußt wird, gehört eine gewisse Abwechslung. Redner wies dann hin auf die große Mannigfaltig- keit in der Malerei nach Ausführung und Gegen- stand, besonders verweisend bei der modernen Kunst, die den Symbolismus pflegt, zu dem auch der Jugendstil gehört; als Hauptvertreter des Symbo- lismus bezeichnete er Böcklin und Klinger. Ohne Zweifel wird mancher durch den Vortrag angeregt sein, beim Anschauen eines Bildes auf den tieferen Sinn und die von dem Bilde ausgehende Wirkung mehr zu achten.

St. Guterstorf, 9. März. (Kirchliches.) In geistiger Sitzung der kirchlichen Gemeindever- tretung wurde beschlossen, einen ordinierten Hilfs- prediger durch Vermittlung der kirchlichen Gemeinde- pflege anzustellen. Als Gehalt wurden 1800 Mark angelehrt. Bei Schaffung der dritten Stelle im Jahre 1882 betrug die Zahl der Gemeindeglieder 8000, seitdem ist sie auf 13000 gestiegen.

St. Odenstorf, 9. März. (Gerichtlicher Verkauf.) Die auf den Namen Friedrich Wilhelm Springmeier in Odenstorf und Odenstorf eingetragenen Grundstücke nebst Wohnhaus, Scheune und Wäldchen, sollen am 26. April d. J. zwangs- weise verkauft werden.

St. Enger, 9. März. (Zugvögel.) Am gestrigen Tage zogen mit großem Geschrei zwei große Vögel über unsere Stadt. Vermutlich waren es wilde Gänse. Der Schwarm hatte nord- östliche Richtung eingeschlagen.

St. Enger, 9. März. (Landwirtschaft- licher Verein.) In der am Montag im Karl-Brüggemann'schen Lokale stattgefundenen Monats- versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins wurde folgendes beschlossen: Zweck Erziehung einer Krankenliste für Diensthöfen und Heuerlinge wurde der Vorsteher des Vereins beauftragt, bis zur nächsten Versammlung darüber genaue Grundun- gen einzuholen, inwieweit die Arbeitgeber bezug- lich der Gemeinden bei Krankheiten der Diensthöfen und Heuerlinge für diese aufzukommen haben. — Der Vertrag des Herrn Mantus-Münster wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt. Ferner soll der Vorsteher beim Kreisverein beantragen, die jähr- liche Abhaltung eines Zuchtweihnachts einzuführen.

St. Baldorf, 9. März. (Gemeindebe- rathung.) In der vorgestrigen Gemeindeversammlung wurde u. a. auch über neue Wegebauten verhandelt. Projektiert sind ein hauptstättiger Weg an Vonnem- lers Hofe vorbei (Vonnemberg) nach der Stadt Mo- tho. Ferner ein ebenfallser Weg in Steinbrühl nach Rosmellers Hofe, sowie ein weiterer Ausbau der Breitthorfer Chaussee bis zur Winterberger Schule. In Rücksicht darauf, daß die stark mit Kom- munalabgaben (230 Prozent) belastete Gemeinde im letzten Jahre 18 000 für Wegebauten geleistet hat, wurde die Ausführung dieser Wegeprojekte um ein Jahr zurückgestellt. Sodann nahm die Gemein- devertretung auch Stellung zu der von der Stadt Motho geforderten Entschädigung in Höhe von etwas über Mk. 2000 pro Jahr. Bekannt- lich sind in Motho über 70 Kinder aus der Ge- meinde Baldorf eingeschult. Bisher zahlte Baldorf für diese Kinder an Motho eine jährliche Entschä- digung von etwa 500 Mark. Da aber der Stadt Motho jedes die Landtschule besuchende Kind etwa 33 Mark jährlich kostet, so glaubt Motho, diese für Baldorfer Kinder gemachten Aufwendungen sich erstatten lassen zu können. Der Gemeinderat ist nun ev. bereit, die Kosten der Stadt Motho zu erstatten, die sich hier in Baldorf auf jedes die Landtschule besuchende Kind verrechnen, andern- falls hat die Gemeindevertretung nichts dagegen, wenn die hier in Rede stehenden Kinder in die nächstgelegenen Baldorfer Schulen umgeschult wer- den. Die von Motho geforderte Summe wird daher abgelehnt und dieser Beschluß dem Herrn Landrat als Antwort auf den Antrag Motho mit- geteilt werden.

St. Sameln i. W., 9. März. (Eva Sum- bert.) Die Tochter der Theresie Humbert, hat sich zu dauerndem Aufenthalt in Sameln a. d. Weiser niedergelassen und erteilt dort Musik- und Sprach- unterricht.

St. Dortmund, 9. März. (Neue Schnell- zugverbindung.) Für den Sommerfahrplan ist eine neue Schnellzugverbindung zwischen Wei- salen und Berlin durch Einlegung zweier Schnell- züge zwischen Wanne und Osnabrück hergeleitet. In Osnabrück finden sie Anschluß an den Schnell- zug von und nach Berlin-Röhne-Hannover. Der eine Zug geht von Wanne 8 Uhr 30 Min. morgens, von Münster 9 Uhr 58 Min. und trifft in Berlin nach 5 Uhr ein. Der Gegenzug geht von Osnabrück 10 Uhr 54 Min., von Münster 11 Uhr 34 Min.

St. Münster, 9. März. (Provinzial- landtag.) In der gestrigen Sitzung, in der u. a. der Etat beraten wurde, gab, H. H. W. A. der Landesoberhauptmann, Geheimrat Solle, einen Uebersicht über die Finanzlage der Provinzialverwal- tung. Die Einnahmen seien für 1904 auf 7 945 000 Mk. und für 1905 auf 8 232 000 Mk. angelegt.

Das sel. gegen 1903 ein Mehr von 1 034 000 Mk. 1 328 000 Mk. für 1905. Dieses Mehr erseheine außerordentlich hoch, doch sei es zum Teil ein tatsächliches, vielsach auch nur ein scheinbares. Die Ausgabe der Etats ist auf 8 238 000 Mk. für das Jahr 1904 und auf 8 233 000 Mk. für das Jahr 1905 festgesetzt. Die wirtsch. Mehrerträge be- stehen im wesentlichen daraus, daß die Ausgaben, die die Provinz letzten Jahr eine ständige Steigerung erlitten, in erster Linie auf das von den Armen- lästen der Provinz der Fürsorgeerziehung und von den Ausgaben für Verzinsung und Tilgung früher aufgenommenen Anleihen. Diese veranlassen 1904 ein Mehr von 63 000 Mk. und 1905 ein Mehr von 173 836 Mk. Die Provinzialabgaben be- tragen im Jahre 1903 9,69 Proz. des Staatseink- effolles. Sie werden im Jahre 1904 voraussichtlich auf 10,3 Prozent steigen.

St. Münster, 9. März. (Die Bahnstrecke Münster-Rhine-Emsden) wird, wie ver- lautet, demnächst zweigleisig. Die Hauptursache dürfte im wesentlichen in dem durch den Eisen- fahrplan eine Erweiterung, sondern es müßte dann auch insbesondere für Guben und Emsden eine Erweiterung des Bahnverkehrs stattfinden. Dies würde von allen beteiligten Parteien besonders von der Reichsbahn freudig begrüßt werden.

St. Köln, 9. März. (Im Streite aus dem Kupee gestürzt.) Unweit der Station Mülheim a. Rh. gerieten in einem Eisenbahn- zuge Düsseldorf-Köln zwei Fahrgäste in Streit, weil einer den anderen beschuldigte, sein Portemonnaie gestohlen zu haben. Wütend öffnete einer der beiden das Kupee-Fenster, wobei die bei- den in heftigem Ringen befindlichen Personen aus dem in voller Fahrt begriffenen Eisenbahn- zuge herabstürzten. Beide wurden, laut Hann. Kur., tödlich verletzt ins Hospital geschafft.

St. Bremen, 9. März. (Selbstmord.) Die gestern gemeldete Revolveraffäre in dem nach Mem- scheld fahrenden Personenzug ist als Selbstmord aufgefäßt worden. Der Selbstmörder hatte sich am Fenster stehend, eine Kugel in den Kopf ge- schossen, der Revolver war dann durch das Fenster hinausgefallen. Nur der nächste Station V. Mitters- hausen wurde der Revolver auf dem Trittbrett des Wagens gefunden. Das Motiv der Tat ist wie aus den bei dem Toten vorgefundenen Briefen her- vorgeht. Verheirateter. Der Name des Toten ist Julius Schmidt aus Preyermühle bei Wermels- kirchen.

Vermischtes

II Infolge des Zusammenbruchs der Berliner Bankfirma Wendel hat sich der Sohn der verstorbenen Geschäftsin- haberin, Regierungsrat Dr. Wendel, am Dienstag aus dem Fenster gestürzt; er starb bald darauf. Durch die Veruntreuungen des Protokollisten Rein- hardt, der sich selbst der Polizei stellte, hatte er sein ganzes Vermögen in Höhe von 1/2 Million Mark verloren. Die Unterschlagungen Reinhardt- werden an der Berliner Börse auf 1 600 000 Mk. angegeben. H. gab bei seiner Vernehmung an, daß er spekuliert habe, weil das von ihm geleitete Ge- schäft sehr hohen Einnahmen mehr abwarf. Um den Verbindlichkeiten einigermaßen gerecht werden zu können, unterschlug er Depots. Regierungsrat Wendel wird dem V. T. zufolge als einer der Ur- heber der besonders scharfen Bestimmungen im Börsengesetz genannt.

St. Furchbares Familiendrama Berlin war wieder der Schauplatz eines furch- baren Familiendramas. Dort vergifteten in der Wilhelmstraße der Leutnant a. D., Rittmeister des E- lisen Kreuzes Karl Weske und seine Frau ihre beiden Söhne, dann nahmen sie selbst und eben- falls ihre Tochter Gift. Zerrüttete Vermögensverhältnis- se bildeten den Beweggrund zu der grauenhaften Tat. Die Familie hatte nach den Berichten Berliner Blätter am Montagabend den Geburtstag der 19- jährigen Tochter gefeiert. Den beiden 16 und 11 Jahre alten Söhnen, die in der Stadttenantstall- erzoogen wurden, wurde dabei so viel Wein zu trin- ken gegeben, daß sie bald nicht mehr ihrer Sinne mächtig waren. Hierauf reichten ihnen die Eltern Wasser mit Chankali, das bald seine Wirkung tat. Die Tochter schrieb noch Abschiedsbriefe, dann nahm sie gemeinsam mit Vater und Mutter gleichfalls Gift. Am Dienstag morgen fand das Dienstmä- dchen die fünf Leichen. Weske, der aus Mün- ster in Westfalen stammte und 53 Jahre alt war, lebte auf großem Fuße. Er besaß zuletzt eine gut- gehende fahrtographische Anstalt, kam aber immer mehr in Schulden, weil er Ausgaben machte, die mit seinen Einnahmen nicht im Einklang standen.

St. Der Darmstädter Vergiftungsfall wurde in der eben in Frankfurt a. M. abgehal- tenen Versammlung des Vereins deutscher Konser- ven- und Präservenfabrikanten besprochen. Es wurde ein Beschlusshantrag angenommen, der betont, daß die in den Fabriken hergestellten Konserven durch- aus ungefährlich sind. Die Vergiftung stehe in kei- nem Zusammenhang mit der Konservenindustrie. Wenn die Vergiftung durch den Inhalt der Kon- servenkonserven erfolgte, so könne das nur daran lie- gen, daß die Verbraucher der Konserve zu verschie- denen Zwecken, so auch zum Aufbeheben von Fleischkonserven verwendet wurden, und daß die auf diesen Fleischkonserven gewachsenen Pilze die Ur- sache des Unfalls gewesen seien. Es sei noch nie- mals beobachtet worden, daß sich solche gefährlichen Pilze auf Gemüse entwickelten. Der Verein will durch Mitteilung seines Konservierungsverfahrens das Publikum aufklären und beruhigen.

St. Den Vater erschossen Ein 13jähriger Junge erschoss in St. Die (Frankreich) seinen Vater. Der Mann war mit seiner Frau in Streit geraten und würgte sie; da griff der Sohn zum Messer und tötete den Vater.

St. 100 Hünner brannen In Voca del Toro (Kolumbien) nieder. Deutsche Blaufacken vom Kreuzer „Falk“ leisteten Hilfe,

sonst wäre wahrscheinlich die ganze Stadt in Flammen aufgegangen.

Gerichtssaal

St. Leipzig, 7. März. (Tropf Bier.) Das Landgericht Deggendorf hat am 16. Juli v. J. den Bahnhoftreibeure Karl Stauber von der Anlage des Verzehens gegen das Nahrungsmitteleigef freigesprochen. Er hatte Tropf Bier dem frischen Bier beigemischt und diese Mischung seinen Gästen vor- gelegt. Das Landgericht war der Ansicht, das Tropf Bier, welches bald verwendet wird und nicht verunreinigt ist, als verdorben nicht angesehen werden könne. — Die Revision des Staats- anwalts wurde vom Reichsanwalte für begründet erklärt. Das Landgericht, meinte er, würde wohl ein Glas bloßes Tropf Bier refutiert haben. Die Hinzufügung eines minderwertigen Stoffes könne eine Verälschung sein. — Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Handelsnachrichten

St. Bielefeld, 9. März. (Für mechanische Weberei.) Die Gesellschaft hatte nach dem Rechnungsjahr im Geschäftsjahre 1903 mit recht schwierigen Verhältnissen zu tun, da infolge der Preisrückgänge des Flusses und der Baumwolle im ersten Halbjahr die Preise der Garne in der zweiten Jahreshälfte einen so hohen Stand erreichten, daß die Verkaufspreise für Gewebe sehr schwer damit in Einklang zu bringen waren. Einschließ- lich des Vortrags und geringer Nebeneinnahmen er- gab sich ein Betriebsergebnis von 351 898 Mk. (i. V. 416 554 Mk.), woraus eine Dividende von 11 Prozent (wie i. V.) zur Verteilung gelangt.

Neueste Nachrichten

St. Zum Selbstmord des Leutnants a. D. Weske Berlin, 9. März. Wie d. r. Berl. Lokalanzeiger hört, bekennt die Schuld an dem mit seiner Familie durch Selbstmord ge- endeten Leutnanten a. D. Weske 130 000 Mk.

Zum Tode verurteilt

St. Trier, 9. März. Das Schwurgericht verurteilte den Mörder des Weibes aus Memmingen an der Saar, d. r. eine geistlos- schwache Frau ermordet hatte, zum Tode.

Ein unglücklicher Schuß

St. Meisse, 9. März. Die Strafkammer verurteilte den Gutsbesitzer Hoffmann aus Köppernitz, der auf einer Jagd einen Treiber angeschossen hatte, zu einem Monat Gefäng- nis.

Monarchenbegegnung

St. Brüssel, den 9. März. Wie der Soir aus guter Quelle erfährt, wird Kaiser Wilhelm bei der Rück- von seiner Mittelmeerfahrt den Besuch des Königs erwenden. Außerdem verläutet, daß der Kaiser von Oesterreich den König besuchen werde. Der letztere Besuch soll im Juni erfolgen. Kaiser Wilhelm soll mit großem Pomp empfangen werden.

Elektrische Eisenbahn in Dänemark

St. Kopenhagen, 9. März. Die erste elektrische Eisenbahn soll in Dänemark angelegt werden, um die Insel Seeland in der Länge von 96 Km. zu durchqueren.

Die antideutschen Demonstrationen in Prag

St. Wien, 9. März. Der Völkerratsch der deutschen Parteien, sowie die deutsch-böhmischen Ab- geordneten überreichen gestern nachmittag dem Mi- nisterpräsidenten Köber eine Petition gegen die antideutschen Demonstrationen in Prag. Köber er- widerte, daß die Behörden strikten Auftrag erhal- ten hätten, energisch die Ruhe und Ordnung her- zustellen und den Deutschen vollen Schutz zu ver- schaffen.

Ehescheidung

St. Wien, 9. März. Durch Urteil des obersten Gerichtshofes wurde die Eheschei- dung des Reichstagsabgeordneten Wolff aus- gesprochen. Wolff wurde für den schuldigen Teil erklärt.

Begrüßung Kaiser Wilhelms im Mittelmeer

St. Rom, 9. März. Eine Division des ita- lienischen Mittelmeergeschwaders hat Befehl erhal- ten, sich ausreisefertig zu halten, um dem deutschen Kaiser entgegenzufahren und ihn zu begrüßen.

Zerstörung italienischer Faktoreien in Uruguay

St. Rom, 9. März. Einer Meldung aus Buenos-Aires zufolge, sind in Uruguay eine große Anzahl italienischer Faktoreien von den Revolutionären zerstört und viele Italiener er- mordet worden. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung fehlt noch.

St. Rom, 9. März. Die Tribuna erklärt, wenn sich die Privatmeldungen über die Nieder- mekelung italienischer Unterthanen durch die Re- volutionären in Uruguay bestätigen sollten, dann würde die italienische Regierung strengste Maß- regeln zum Schutze ihrer Landsleute treffen.

Ein bedrohtes Dorf

St. Mailand, 9. März. Die Ortschaft Riba ist von einem Bergsturz bedroht. Fünf Häuser wurden bereits geräumt. Die völlige Zerstörung des Dorfes, das 800 Einwohner zählt, wird befürchtet.

Zurückziehung des englischen Geschwaders aus den nordamerika- nischen Gewässern

St. London, 9. März. Daily Chronicle meldet aus New-York, das englische Ge- schwader in Nordamerika habe den Befehl erhalten, sofort nach England zurückzukehren. Das Blatt zieht hieraus den Schluß, daß die englische Regierung besorgniserregende Kom- plikationen befürchtet, denen sie aus dem Wege gehen will.

Nahrungsmangel in Spanien

St. Madrid, 9. März. Die Lebensmittel- teuerung, die infolge der bedeutenden Lebensmittels- ausfuhr stattgefunden, bedroht Spanien mit einer Hungersnot. Aus vielen Provinzen laufen äng- stliche Nachrichten ein.

Schiffwaffer in Amerika

St. New York, 9. März. In mehreren Städten Pennsylvaniens richtete Schiffwaffer große Verheerungen an. Die Lage ist nament- lich in Harrisburg und in Wilkesbarre sehr ernst. Viele Wohnhäuser wurden geräumt, der Bahnverkehr ist unterbrochen. Bergwerke wur- den unter Wasser gesetzt und Brücken weggeris- sen.

Kesselerplosion

St. Algier, 9. März. Auf dem Kreuzer „D'Assas“ plakte bei der Ausfahrt aus dem Hafen ein Kesselrohr. Vier Mann wurden schwer verletzt. Der Kreuzer kehrte in den Ha- fen zurück.

Vom Krieaschauplatz in Ostasien

St. St. Petersburg, 9. März. Im russischen Hauptquartier werden von fremden Nationen nur zugelassen: von deutscher Seite Oberstleutnant von Lanensien und Major von Tettau, von französischer Seite ein General und ein Oberst. England und Amerika wurde die Erlaubnis vorläufig abgelehnt.

Neue Beschickungen Port Arthurs

St. London, 9. März. Vom 4. bis 7. März bombardierte, wie aus Tokio verlautet, ein japanisches Geschwader von 15 Schiffen Port Arthurs. Eine große Anzahl von Häusern wurde in Brand ge- setzt. Die Schiffswerft und der im Hafen angeblich festliegende Ret- tungs- wurden zusammengebrochen. Eine amtliche Bestätigung dieser Nach- richt liegt indessen bis jetzt, abends 6 Uhr, noch nicht vor.

Vermittelung der Mächte

St. Wien, 9. März. Von offi- zieller Seite verlautet, daß die Mächte allen Ernstes an eine Ver- mittelung im russisch-japanischen Kriege denken. Der Zar soll, wie es heißt, nicht abgeneigt sein, die Differenzen dem Haager Schiedsgericht zu unter- breiten. Sollte es möglich sein, durch das Schiedsgericht den Krieg zu be- enden, so würde das Verdienst dem König Eduard zuzuschreiben sein.

Witterungs-Uebersicht.

St. Bielefeld, 9. März. Niedrigster Thermometer- stand in der Nacht + 1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 751 mm. Wind: O. Himmel: bedeckt.

Forman
gegen Schnupfen
klinisch erprobt und
ärztlichseits mehrfach
als geradezu ideales
Schnupfenmittel
bezeichnet!
Wirkung frappant!

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Nieder, Bielefeld.

Schuh-Palast



Zuckerberg

wird morgen

Donnerstag

um 6 Uhr

eröffnet!



Niedernstr. 35

im Hause

des Herrn Friseur Simon.



Niedernstr. 35

Haltestelle

der elektr. Strassenbahn.

Fernsprecher 293.



Su haben in den meisten
Geschäften. t. Gb. 184

Weichkochende

Hülsenfrüchte,
Magdeburger Sauerbraten,
hochfeine Münsterländer
Koch-Mettwurst.

H. Mäuser & Co.
Königsplatz 18.
t. 2683



Neueste
Jauchepumpe
Nr. 5.

m. schmiedeeisernen
Röhren.
Leistet per Minute
ca. 300 Liter und
kann in verschied.
Längen geliefert
werden. t. 2379, 80
Prospekte kosten-
frei.

Ph. Mayfarth
& Co.,
Osnabrück,
Bierstrasse 35,
Fabrik landwirt-
schaftl. Maschinen.

Biegsame
Stahlhlineale
bei
Gebr. Kahter
Oberstr. 24.



Bielefeld wird staunen!

Nur 3 Verkaufstage

für

schreiende Gelegenheitskäufe.

Beginn heute nachmittag — Schluss Sonnabend abend.

60 neueste Winter- Damen - Jacketts Neeller Wert bis 35,00, für 5 ⁰⁰	35 neueste Winter- Kinder - Jacken Neeller Wert bis 12,00, für 3 ⁰⁰	42 hochlegante Winter- Frauen - Paletots Neeller Wert bis 50,00, für 8 ⁵⁰	18 zurückgeleste Staub- und Regen - Mäntel Früherer Preis bis 20,00, für 2 ⁵⁰
---	--	--	---

27 elegante seidene Damen - Blusen Neeller Wert bis 30,00, für 9 ⁵⁰	46 schwarz und farbige Kostume - Röcke Sensationell billig für 4 ⁷⁵	65 aparte wollige Damen- Blusen durchweg 2 ⁵⁰
--	--	--

Große Kisten Kinderschürzen verschiedene Größen durchweg 18 ⁷⁵	3mit. Perjer Bettvorlagen durchweg 45 ⁷⁵	Seiden - Reste 1-10 Meter. Früherer Preis bis 5,00 für per Meter 1 ⁰⁰	Mädchen- Mützen verschiedene Größen durchweg 28 ⁷⁵
--	---	--	--

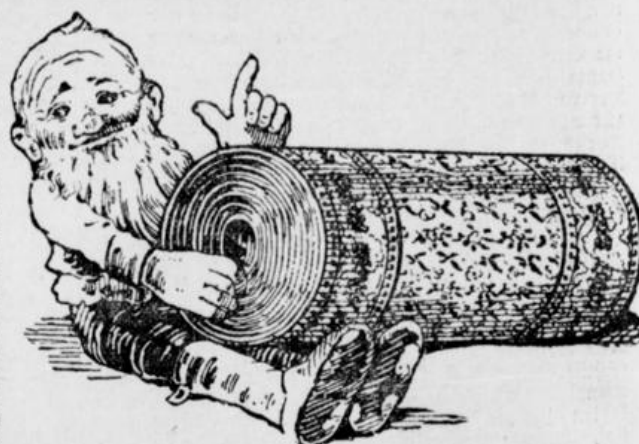
Verkauf obiger Sachen nur gegen Bar.

Gebr. Gumpert

Fernsprecher 880.

Niedernstr. 32.

Fernsprecher 889.



Hager & Schweikher

Oberntorwall 7

'Linoleum'

Beste deutsche Fabrikate. t. 2718, 73



Nur die Marke 'Pfeilring'

gibt Gewähr für die Echtheit
unseres

Sanolin - Toilette - Cream-
Sanolin.

Man verlange nur
'Pfeilring'-Sanolin-
Cream

und weise Nachahmungen
zurück. t. 305, 77

M.a. rekPfeilring'. Lanolin - Fabrik Martinikenfeld.

Für Bruchleidende
Stuhlverstopfungsleidende
Hämorrhoidenleidende

Dr. Reimanns, Maastricht 500 (Holland).
Da Ausland, Doppelparte, oder für Deutschland.
Conr. Carduck, Aachen. t. 70

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gefährtinnen etc.). Gute Erfolge. Sehr billig.
Prop. gratis. Adresse: Frauen-Zeitung, Berlin-Copend. t. 160, 7

N 5
Drit

Ein furchtba
ist jetzt, nach 2 J
Im Jahre 1902
wegen angebliche
namens Jones le
der Frau Jones
kannt, daß er
daß die drei ver
waren.

18 Personen
Zwischen Kre
an der Donau li
kleiner Perionen
konnte er infolge
das Ufer gelange
in ein großes Bo
bringen sollte. T
durch die Ungelch
Boot und alle
dienen befanden f
Schupstina. Riff
Juwelier Anton
Belgrad und me
ionen sind die Fr
Mädchen und ju
Personen wurden

210. König
8. Klasse. 1. Si
Rur die Gewinn
Ohne Gewähr.
69 72 415 4
516 38 881 903
705 932 (400)
89 833 903 1000
92 142 57 443 5
76 7121 43 261
775 94 8163 5
148 155 272 342
10108 14 7
560 776 12029
687 749 886 1
847 971 99 14
624 711 15042
226 551 77 630
759 879 15045
63 84 804 706 7
644 52 721 905
20098 145
21182 346 631
243 467 (300) 7
(1000) 96 611
10 394 410 29 5
79 25041 93 5
721 26011 201
545 633 80 732
508 603 29098
30232 319
31117 565 804
755 86 33317
34139 237 41 3
606 758 65 832
92 807 985 37
855 993 3802
39197 685 97
40040 164
38 (300) 50 99
76 319 21 90 4
90 489 557 802
(400) 817 94
55 898 916 47
(300) 488 737
50077 171
63 51046 96
545 795 907
938 54138 79
(400) 212 320
748 90 804 916
248 341 527 65
60004 43
61002 41 337
66 506 31 93
76 546 717 58
937 56 6507
66143 311 43
930 (10000)
34 56 98 610
631 45 702 806
626 742 86 81
70089 (30
71005 41 86 6
408 28 48 69
562 645 84 (30
75 301 436 57
664 (300) 783
537 801 729 6
855 918 72 6
78300 62 432
70 349 537 65
80109 11
163 271 413 4
69 75 524 608
670 78 93 613
400 516 (300)
81 361 563
87065 (400)
26 73 78 (300)
923 52 89012
745 76
90034 26
290 317 (300)
353 478 659 9
287 326 38 41
95031 405 5
77 96022 81
681 706 26 7
98159 (300)
460 (400) 76
100012
101187 303 2
398 448 545
127 296 309
989 105097

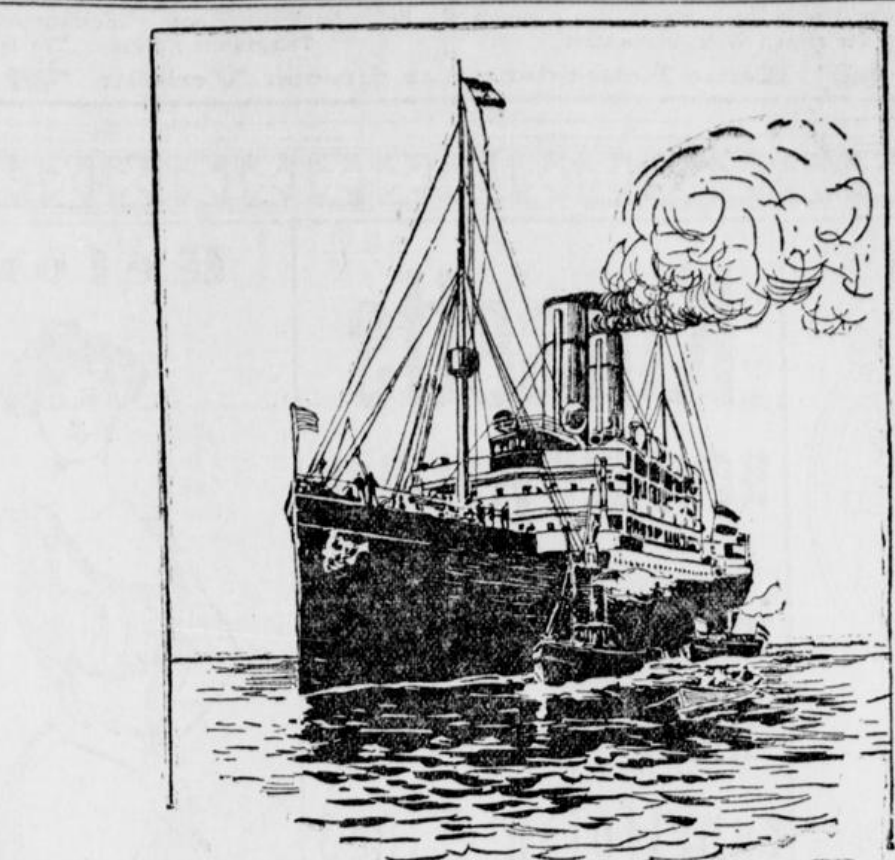
Vermischtes.

Ein furchtbares Schicksal.
Im Jahre 1902 wurden bei Charleston drei Neger wegen angeblicher Ermordung einer weißen Frau namens Jones lebendig verbrannt. Der Ehemann der Frau Jones hat jetzt auf dem Sterbebett bekannt, daß er selber keine Frau ermordet hat, und daß die drei verbrannten Neger völlig unschuldig waren.

18 Personen in die Donau gefallen.
Zwischen Kragujevac und Galambos — zwei an der Donau liegenden Städten — vermittelt ein kleiner Personendampfer den Verkehr. Dieser Tage konnte er infolge des hohen Wasserstandes nicht an das Ufer gelangen, deshalb mußten die Insassen in ein großes Boot übersteigen, das sie ans Land bringen sollte. Durch den herrschenden Sturm und durch die Ungeschicklichkeit der Matrosen kippte das Boot und alle Insassen fielen ins Wasser. Unter diesen befanden sich auch der frühere Präsident der Serbischen, Milica Popovic, mit seiner Frau, der Jurist Antonovic, ein Großindustrieller aus Belgrad und mehrere Bauern. Von den 18 Personen sind die Frau des Präsidenten Popovic, ein Mädchen und zwei Bauern ertrunken, die anderen Personen wurden gerettet.

Gerichtssaal

Leipzig, 4. März. Eine prinzipiell wichtige Entscheidung fällt heute der vierte Strafsenat des Reichsgerichts. Wegen fahrlässiger fahrlässiger Verletzung an Grobstadt war vom Landgericht Blauen (B.) am 6. Oktober v. J. der Gutsherr Albin Wagner in Rann zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Er hatte Differenzen mit der Einkassationskommission wegen seines Einkommens aus Kapitalgewinnen gehabt und war schließlich von der Bezirksfeuerkasse eine eidesstattliche Versicherung abzugeben. Diese Versicherung entsprach nicht der Wahrheit. Gegen ihn eine Anklage erlassen oder eine Unterbrechung eingeleitet und bevor ein Rechtsnachteil für einen anderen aus der fahrlässigen Aussage entstanden war, widerrief Wagner bei der Bezirksfeuerkasse seine Aussage. Das



Flugdampfer „König Albert“ (Zum Artikel: Zur Mittelmeerrise des Kaisers)

Landgericht hat aber dennoch nicht Straflängigkeit nach § 162 d. St. G. B. eintreten lassen, weil die Aussage nicht bei der Behörde, bei welcher sie abgegeben worden war, widerrufen worden sei. Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht für begründet erklärt. Rechtsirrtümlich sei die Ansicht, daß der Widerruf nicht bei der

selben Behörde erfolgt sei. Das Amtsgericht habe lediglich im Requisitionswege die Abnahme der Erklärung bewirkt. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und sprach den Angeklagten frei. Das Reichsgericht war gleichfalls der Ansicht, daß die Zurücknahme der Aussage auch dann vor der Behörde als erfolgt anzusehen ist, wenn sie erfolgt

ist vor der Behörde, welche die andere Behörde, vor der tatsächlich die eidesstattliche Erklärung erfolgt ist, um Abnahme erlucht hatte.

Standesamtsnachrichten

Ubbeschen im Monat Februar etc.
Geboren: Sohn: Neubauer Gustav Kaiser, Ubbeschen Nr. 98. Blüchweber Friedrich Wilhelm Sielemann, Ubbeschen Nr. 70. Feuerling Heinrich Bäcker, Ubbeschen Nr. 10. Neubauer Friedrich Koch, Ubbeschen Nr. 29.
Töchter: Fabrikarbeiter Heinrich Wächter, Ubbeschen Nr. 103.
Verheiratet: Ziegler Heinrich Rohring, Sippe Nr. 13 und Karoline Gärtner, Haulsteden Nr. 38.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

- 15. März. Detmold, Viehmarkt.
- 15. " Gütersloh, Viehmarkt.
- 16. " Petershagen, Kram- und Viehmarkt.
- 16. " Salzkufen, Viehmarkt.
- 16. " Stadthagen, Viehmarkt.
- 16. " Wiedenbrück, Kram- und Viehmarkt.
- 17. " Brake i. B., Viehmarkt.
- 17. " Halle i. B., Viehmarkt.
- 17. " Nahlen, Viehmarkt.
- 18. " Ennigloh, Viehmarkt.

Schluss der redaktionellen Teile

Braut-Seide

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrik. Henneberg-Zürich.



210. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. März 1904. Vormittag.
Zur die Gewinne über 144 Mtl. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. V. St.-W. f. B.) (Nachdruck verboten.)

89 72 415 47 (300) 593 676 1295 (400) 396 486
516 38 881 903 2045 106 27 66 265 93 362 651 70
705 932 (400) 3063 264 76 472 87 (300) 560 89 672
89 833 903 4000 206 60 (500) 300 51 53 471 580 5075
92 142 57 443 502 53 6065 146 370 421 636 791 909
76 7121 43 261 331 423 54 (300) 64 504 (300) 57 300
775 94 8163 512 36 59 699 731 40 817 (300) 40 9043
148 155 272 342 465 69 (300) 64 727 (300) 42 300
10108 14 71 459 650 935 59 1106 57 68 307 400
560 776 12026 150 200 414 20 (300) 28 48 67 96 506
687 749 886 13016 34 41 156 82 224 40 387 677 777
847 971 99 14199 225 50 60 (400) 79 87 473 545 93
624 711 15042 118 58 249 503 93 806 46 928 16003
226 551 77 630 64 718 93 924 59 17070 27 625 86
759 879 18045 117 65 85 370 (400) 438 (300) 575
63 84 804 906 7 19022 27 60 89 316 32 68 70 484
644 52 721 905 51

210. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. März 1904. Nachmittag.
Zur die Gewinne über 144 Mtl. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. V. St.-W. f. B.) (Nachdruck verboten.)

16 160 84 93 289 358 591 600 88 1019 43 202 66
305 10 458 95 512 700 70 2220 425 508 713 62 897
900 3724 (300) 895 972 4067 111 58 71 202 81 422
94 (300) 542 693 835 939 91 5305 417 77 596 601 719
999 6023 155 233 352 809 7062 245 (500) 548 621 87
726 (300) 931 8426 568 727 89 856 83 993 9010 63 235
359 99 406 (300) 49 507 676 708 32 87 803 34 58 85
978 95
1004 58 292 421 32 92 734 50 901 11051 167
213 60 353 95 162 32 12102 319 442 53 700 19 824
912 72 (400) 13103 470 78 676 14209 48 504 (400)
611 701 854 98 914 (300) 48 66 15085 279 89 422 29
61 542 669 70 92 904 58 16054 361 505 806 17072
85 162 75 265 400 (300) 808 906 18019 84 85 162 244
95 322 69 469 577 98 884 923 45 19002 72 83 144 51
280 (300) 47 (300) 76 305 10 73413 582 97 701 896
40068 157 224 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
645 657 22010 145 704 61 (1000) 938 23017 76 165
264 357 403 74 545 47 714 963 (300) 24009 269 598
663 714 81 (300) 840 86 25029 188 321 503 9 24
(1000) 55 62 72 693 891 900 26141 592 842 52 73
908 96 27086 (500) 173 347 552 88 682 722 (400) 807
70 (300) 944 28160 240 90 950 481 701 66 92 (300)
29038 56 424 724 91
31022 215 375 997 784 98 826 85 907 32350 639 431
801 55 80 964 33096 170 716 57 835 56 906 34168 98
611 48 66 92 89 18 35032 42 181 238 320 52 465
508 604 5 13 50 (300) 80 756 36125 58 532 46 602
700 45 810 913 (400) 37001 3 (400) 199 351 406 500
611 42 857 948 38069 347 67 470 (400) 531 647 782
832 68 39033 254 428 85 507 854 (400) 929 47
40068 157 224 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
280 421 22 563 (300) 672 808 52 920 98 42064 427
505 792 97 43005 9 272 459 500 (300) 774 91 885
914 4068 268 75 991 45010 94 141 264 315 (500)
33 543 622 49 803 46178 383 481 568 96 638 41 90
840 47016 73 89 206 (400) 48 320 606 759 816 955
48328 49181 (300) 227 341 77 487 563 729 929
50126 (400) 48 69 289 523 48 93 652 844 975 99
53021 138 242 47 458 972 54101 308 56 61 531 621
(300) 63 753 60 887 55000 90 215 322 424 554 668
852 92 43 380 102 (400) 379 491 637 78 81 739 48
65 932 80 57476 563 688 990 58115 18 208 303 99
475 558 734 96 887 984 90 59000 (300) 80 112 208
30 64 361 609 17 29 768 97 909 81
60188 255 81 351 58 623 76 703 37 (300) 820 953
61098 156 222 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
213 615 604 606 25 82 87 829 54 92 941 42 63312
30 83 010 873 64057 103 250 (300) 406 525 626 53 95
826 28 634 88 65038 437 83 529 659 919 69 66242
51 366 588 638 (300) 816 67135 335 66 72 713
830 90 68053 217 376 86 467 68 680 661 701 56 826
953 69100 90 224 85 318 97 446 68 612 62 752 800
957

210. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. März 1904. Nachmittag.
Zur die Gewinne über 144 Mtl. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. V. St.-W. f. B.) (Nachdruck verboten.)

16 160 84 93 289 358 591 600 88 1019 43 202 66
305 10 458 95 512 700 70 2220 425 508 713 62 897
900 3724 (300) 895 972 4067 111 58 71 202 81 422
94 (300) 542 693 835 939 91 5305 417 77 596 601 719
999 6023 155 233 352 809 7062 245 (500) 548 621 87
726 (300) 931 8426 568 727 89 856 83 993 9010 63 235
359 99 406 (300) 49 507 676 708 32 87 803 34 58 85
978 95
1004 58 292 421 32 92 734 50 901 11051 167
213 60 353 95 162 32 12102 319 442 53 700 19 824
912 72 (400) 13103 470 78 676 14209 48 504 (400)
611 701 854 98 914 (300) 48 66 15085 279 89 422 29
61 542 669 70 92 904 58 16054 361 505 806 17072
85 162 75 265 400 (300) 808 906 18019 84 85 162 244
95 322 69 469 577 98 884 923 45 19002 72 83 144 51
280 (300) 47 (300) 76 305 10 73413 582 97 701 896
40068 157 224 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
645 657 22010 145 704 61 (1000) 938 23017 76 165
264 357 403 74 545 47 714 963 (300) 24009 269 598
663 714 81 (300) 840 86 25029 188 321 503 9 24
(1000) 55 62 72 693 891 900 26141 592 842 52 73
908 96 27086 (500) 173 347 552 88 682 722 (400) 807
70 (300) 944 28160 240 90 950 481 701 66 92 (300)
29038 56 424 724 91
31022 215 375 997 784 98 826 85 907 32350 639 431
801 55 80 964 33096 170 716 57 835 56 906 34168 98
611 48 66 92 89 18 35032 42 181 238 320 52 465
508 604 5 13 50 (300) 80 756 36125 58 532 46 602
700 45 810 913 (400) 37001 3 (400) 199 351 406 500
611 42 857 948 38069 347 67 470 (400) 531 647 782
832 68 39033 254 428 85 507 854 (400) 929 47
40068 157 224 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
280 421 22 563 (300) 672 808 52 920 98 42064 427
505 792 97 43005 9 272 459 500 (300) 774 91 885
914 4068 268 75 991 45010 94 141 264 315 (500)
33 543 622 49 803 46178 383 481 568 96 638 41 90
840 47016 73 89 206 (400) 48 320 606 759 816 955
48328 49181 (300) 227 341 77 487 563 729 929
50126 (400) 48 69 289 523 48 93 652 844 975 99
53021 138 242 47 458 972 54101 308 56 61 531 621
(300) 63 753 60 887 55000 90 215 322 424 554 668
852 92 43 380 102 (400) 379 491 637 78 81 739 48
65 932 80 57476 563 688 990 58115 18 208 303 99
475 558 734 96 887 984 90 59000 (300) 80 112 208
30 64 361 609 17 29 768 97 909 81
60188 255 81 351 58 623 76 703 37 (300) 820 953
61098 156 222 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
213 615 604 606 25 82 87 829 54 92 941 42 63312
30 83 010 873 64057 103 250 (300) 406 525 626 53 95
826 28 634 88 65038 437 83 529 659 919 69 66242
51 366 588 638 (300) 816 67135 335 66 72 713
830 90 68053 217 376 86 467 68 680 661 701 56 826
953 69100 90 224 85 318 97 446 68 612 62 752 800
957

210. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. März 1904. Nachmittag.
Zur die Gewinne über 144 Mtl. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. V. St.-W. f. B.) (Nachdruck verboten.)

16 160 84 93 289 358 591 600 88 1019 43 202 66
305 10 458 95 512 700 70 2220 425 508 713 62 897
900 3724 (300) 895 972 4067 111 58 71 202 81 422
94 (300) 542 693 835 939 91 5305 417 77 596 601 719
999 6023 155 233 352 809 7062 245 (500) 548 621 87
726 (300) 931 8426 568 727 89 856 83 993 9010 63 235
359 99 406 (300) 49 507 676 708 32 87 803 34 58 85
978 95
1004 58 292 421 32 92 734 50 901 11051 167
213 60 353 95 162 32 12102 319 442 53 700 19 824
912 72 (400) 13103 470 78 676 14209 48 504 (400)
611 701 854 98 914 (300) 48 66 15085 279 89 422 29
61 542 669 70 92 904 58 16054 361 505 806 17072
85 162 75 265 400 (300) 808 906 18019 84 85 162 244
95 322 69 469 577 98 884 923 45 19002 72 83 144 51
280 (300) 47 (300) 76 305 10 73413 582 97 701 896
40068 157 224 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
645 657 22010 145 704 61 (1000) 938 23017 76 165
264 357 403 74 545 47 714 963 (300) 24009 269 598
663 714 81 (300) 840 86 25029 188 321 503 9 24
(1000) 55 62 72 693 891 900 26141 592 842 52 73
908 96 27086 (500) 173 347 552 88 682 722 (400) 807
70 (300) 944 28160 240 90 950 481 701 66 92 (300)
29038 56 424 724 91
31022 215 375 997 784 98 826 85 907 32350 639 431
801 55 80 964 33096 170 716 57 835 56 906 34168 98
611 48 66 92 89 18 35032 42 181 238 320 52 465
508 604 5 13 50 (300) 80 756 36125 58 532 46 602
700 45 810 913 (400) 37001 3 (400) 199 351 406 500
611 42 857 948 38069 347 67 470 (400) 531 647 782
832 68 39033 254 428 85 507 854 (400) 929 47
40068 157 224 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
280 421 22 563 (300) 672 808 52 920 98 42064 427
505 792 97 43005 9 272 459 500 (300) 774 91 885
914 4068 268 75 991 45010 94 141 264 315 (500)
33 543 622 49 803 46178 383 481 568 96 638 41 90
840 47016 73 89 206 (400) 48 320 606 759 816 955
48328 49181 (300) 227 341 77 487 563 729 929
50126 (400) 48 69 289 523 48 93 652 844 975 99
53021 138 242 47 458 972 54101 308 56 61 531 621
(300) 63 753 60 887 55000 90 215 322 424 554 668
852 92 43 380 102 (400) 379 491 637 78 81 739 48
65 932 80 57476 563 688 990 58115 18 208 303 99
475 558 734 96 887 984 90 59000 (300) 80 112 208
30 64 361 609 17 29 768 97 909 81
60188 255 81 351 58 623 76 703 37 (300) 820 953
61098 156 222 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
213 615 604 606 25 82 87 829 54 92 941 42 63312
30 83 010 873 64057 103 250 (300) 406 525 626 53 95
826 28 634 88 65038 437 83 529 659 919 69 66242
51 366 588 638 (300) 816 67135 335 66 72 713
830 90 68053 217 376 86 467 68 680 661 701 56 826
953 69100 90 224 85 318 97 446 68 612 62 752 800
957

210. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

3. Klasse. 1. Ziehungstag. 8. März 1904. Nachmittag.
Zur die Gewinne über 144 Mtl. sind in Klammern beige.
(Ohne Gewähr. V. St.-W. f. B.) (Nachdruck verboten.)

16 160 84 93 289 358 591 600 88 1019 43 202 66
305 10 458 95 512 700 70 2220 425 508 713 62 897
900 3724 (300) 895 972 4067 111 58 71 202 81 422
94 (300) 542 693 835 939 91 5305 417 77 596 601 719
999 6023 155 233 352 809 7062 245 (500) 548 621 87
726 (300) 931 8426 568 727 89 856 83 993 9010 63 235
359 99 406 (300) 49 507 676 708 32 87 803 34 58 85
978 95
1004 58 292 421 32 92 734 50 901 11051 167
213 60 353 95 162 32 12102 319 442 53 700 19 824
912 72 (400) 13103 470 78 676 14209 48 504 (400)
611 701 854 98 914 (300) 48 66 15085 279 89 422 29
61 542 669 70 92 904 58 16054 361 505 806 17072
85 162 75 265 400 (300) 808 906 18019 84 85 162 244
95 322 69 469 577 98 884 923 45 19002 72 83 144 51
280 (300) 47 (300) 76 305 10 73413 582 97 701 896
40068 157 224 43 81 327 (300) 676 94 734 975 99
645 657 22010 145 704 61 (1000) 938 23017 76 165
264 357 403 74 545 47 714 963 (300) 24009 269 598
663 714 81 (300) 840 86 25029 188 321 503 9 24
(1000) 55 62 72 693 891 900 26141 592 842 52 73
908 96 27086 (500) 173 347 552 88 682 722 (400) 807
70 (300) 944 28160 240 90 950 481 701 66 92 (300)
29038 56 424 724 91
31022 215 375 997 784 98 826 85 907 32350 639 431
801 55 80 964 33096 170 716 57 835 56 906 34168 98
611 48 66 92 89

Tapeten-Reste

an
äußerst billigen Preisen
empfehlen

J. H. Richter,
Tapeten- und Farbenhandlung,
Bürgerweg- und
Ellerstrassen-Ecke.
2712,60

Murro, das Wunderschwein,
vor der Ausfaat.



ca. 8 Tage nach der Ausfaat.



ca. 14 Tage nach der Ausfaat.



Dieses Schwein, ein allerliebster
Schmuckstück des Zimmers, ist
aus Ton angefertigt; in den
Ton sind Rillen eingegraben.
In diese Rillen hat man Agrostis-
gras und füllt darauf das
Schwein mit Wasser - das
Schwein ist hoch und hat oben
eine Öffnung.

Das Agrostisgras beginnt nun
in diesen Rillen zu wachsen
und in kurzer Zeit ist das
Schwein mit einem grünen
Belz bedeckt, der zum Er-
götzen der Zuschauer von Tag
zu Tag dichter wird.

Das Verleihen des Schweines kann
man das Jahr hindurch an
einer und derselben Figur
wiederholt vornehmen.

1 Paar Schweine 1 85
und 2 Pakete Saat Wt.
3 Schweine 2 75
und 3 Pakete Saat Wt.
5 Schweine 4 65
und 5 Pakete Saat Wt.

Hoher Rabatt für Wieder-
verkäufer. [2691,70]
H. Petermanns Baumgärtnererei,
Erfurt.

Bersteigerung

Im Auftrage der hiesigen
Polizei-Verwaltung werde
ich am Freitag, den 11. März
er., vormitt. 10 Uhr, in
meinem Geschäftslokale -
Zentral-Markt-Halle - am
Remmert bier:

eine Partie Hundsfaden
versch. Art
öffentlich meistbietend gegen
Bar verkaufen.

Hierzu ladet ein
Bielefeld. August Schnelle,
beidseitig u. öffentlich
2685* angeit. Bersteigerer.

Bersteigerung

Im Auftrage des Schneider-
meisters Anton
Lübbering hier, sollen ver-
steigerungshalber am Freitag,
den 11. März er., nachmitt.
3 Uhr im Hause Güters-
loherstraße Nr. 39 hier,
neben Herrn Wirt Rob.
Beder:

versch. Möbel und Haus-
haltungsgegenstände, na-
mentlich Sofa, Baldi-
schrank, Bettstellen, Baldi-
kommode, Porzellan,
Glas- und andere Sachen
öffentlich meistbietend gegen
Bar versteigert werden.

Die Sachen sind gebraucht,
aber noch gut erhalten und
können 2 Stunden vor dem
Verkauf - Termin besichtigt
werden. Hierzu ladet ein
Bielefeld. Aug. Schnelle,
beidseitig u. öffentlich
2686* angeit. Bersteigerer.

NUR 8 MARK!
Frank. Jed. Bahnstation kosten
50 Mr. - 1 Mr. breites - bestes, ver-
zinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung
von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Mauern.



Wer bessere Stellung sucht
verlange per Postkarte
b. Hansen & Co. Bielefeld.

Kath. Vereinshaus „Treviris“ Weingrosshandlung Trier a. Mosel

Lieferanten vieler Offizier- und Civil-Casino's
empfehlen in reichster Auswahl ihre Mosel- u. Saar-
weine von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten
Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer.

Garantie für Naturreinheit. Preisliste portofrei
zu Diensten.
Reichsbank-Giro-Konto. Fernsprech-Anschluss Nr. 141.
Telegramm-Adresse: „Treviris“, Trier.

Keine Reisenden, nur direkter Verkehr.

TH105,92

Frack

Korsetts
neuester Formen
empfehlen
in reicher Auswahl
unter Zusicherung
tadellosen Sitzes

Reform

Heinrich Peltzer Nachf.
Inh.: Carl Boecker,
Bielefeld, Obernstraße Nr. 6.
*2573,61

Lose ausgewogene Hafergrütze
ist niemals Quaker Oats. Nur die
geschlossenen, gelben Packete mit
der Quaker Schutzmarke enthalten
die echte Waare, schützen dieselbe
vor Staub und Unreinlichkeit, und
erhalten die hervorragende Qualität

Quaker Oats

Frühkartoffel „Nummer Eins“

Die frühesten aller Kar-
toffeln war nachweislich
am 15. Juni schon mehlig
und schmackhaft. [2692,73]
Diese Frühkartoffel ist
wie von verschiedenen Seiten
u. a. auch von einem Vor-
ständlichen Komitee des land-
wirtschaftlichen Vereins am
Kulturorte bestätigt wurde,
von allen Frühkartoffeln
entschieden die beste,
wohlgeschmeckteste und ertragreichste. Eine hundert Mor-
gen große Ackerfläche, im April mit dieser Kartoffel be-
pflanzt, war Ende Juni schon völlig abgeerntet. Die
ersten davon aus dem freien Lande kamen bereits am
15. Juni auf den Markt. Sie foch sich von Anfang an
ausgezeichnet und behält ihren Wohlgeschmack bis ins Frühjahr
hin. Die Knollen sind vollständig fehlerfrei hell von Farbe,
haben eine glatte Schale und flachliegende Augen; gefocht zeigen
sie sich von vorzüglicher Beschaffenheit, sind mehlig, jedoch nicht
probierlich, sondern sehr fein und wohlwollend. Der Er-
trag ist ein für Frühkartoffeln ungewöhnlich hoher. In gutem
Boden wurden nachweislich 120-150 Zentner pro Morgen
geerntet. - Ich offeriere u. vende in Prima-Qualität bei
freiständigem Better: 1 Ztr. Wt. 10, 1/2 Ztr. Wt. 7, 1/4 Ztr. Wt. 4
u. ein 5 Kilo-Postpaket Wt. 2 gegen Nachn. oder vorherige Kauff.

Otto Jerraa in Erfurt.

L. Stroetmann
Münster i. W.
landwirtschaftl. Samen - Grosshandlung
unter Kontrolle der
Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen.

**Alee- und Gras-Sämereien,
Scradella, Lupinen.**

Auf meine Mischungen für Vieheu- und Weide-Nu-
tzen, durch langjährige Erfahrung erprobt, mache besonders
aufmerksam. [22792]

Theater-Café
früher Wiener-Café
Feinstes Familien-Café
am Platze
Tag und Nacht geöffnet
C. Köllkebeck
14416,304??

Holz-Versteigerungen
Holz-Verkauf
in Spiegelsberge.

Am Montag, den 14. März, nachmittags 1 Uhr
kommen in der Wirtschaft des Herrn Ad. Brand, Bielefeld,
folgende Holz zum Verkauf: [2570,61]

45 Stangen Lerchen, I Cl.
400 " Kiefer, II Cl.
600 " Kiefer u. Tannen III Cl.
500 Tannen-Baumstangen,
1800 " Bohnenstangen,
86 Amtr. Buchen-Scheitholz,
50 Haufen Buchen-Brennholz mit starken Heistern,
150 " gemischtes Brennholz mit Räder.

Das Holz liegt Derlinghauserweg, Wolfstammer,
und Pohlgrundsplätzle vom 9. d. Mts. an zur Ansicht bereit.

Die Forstverwaltung.

Gelegenheitsgedichte,
Ansprachen, Tischreden, Fest-
lieder, Prologe u. s. w.
in formvollständiger, gebaltvoller
Berein oder gediegener Prosa
verfasst.

A. Frege,
Bielefeld, Marktstraße 31 I.
458,78

Stellung
erhalten junge Leute nach 2-3
monat. gründl. Ausbildung als
Rechnungsführer, Amtsekre-
tär, Verwalter u. Kostenleiter,
sicherer Stellennachweis. Aus-
kunft frei. Landw. Lehraus-
halt L. Reichert, Halle a.
S., Goethestraße 8. [524,64]

Fachschule Detmold
im Stadt. Schulgebäude
für Bau-, Möbel- u. Kunst-
schneider, Tischhauer und De-
koratoren. Kurze Ausbildung
als Werkmeister u. Zeichner.
Programm frei. [1564,62]

Direktor Reineking.

**Bilder-
Einrahmungen,**
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer, Kunsthdg
3741 Gebrenberg 2. 305

Flechten
Salzflus, Schwammflechte
(Borialis), Bartflechte, Stämme
(Scrophulose und hypoblastische),
Mittelst, unreiner Feint, Rote,
Gefächtsauslässe, offene Hübe,
alte Wunden, Hautkrankheiten
heilt gründlich. - Auskünfte
kostenfrei. - Retourmarke be-
legen. Dr. med. Hartmann,
Ulm (Donau), Spezialarzt für
Haut- u. Hautleiden, Besitzer
der Naturheilanstalt. *4181,77

Streng reelle
und billigste Bezugsquelle
für Brautleute, welche
kurz vor der [2576,22]

Seirat
stehen und für alle, welche
Bedarf an Bettfedern,
Daunen, Bettdecken,
Schlafdecken, Bett-
stätten, kompl. Schlaf-
stimmer-Einrichtungen
u. s. w. haben, ist das
Bett-Spezial-Geschäft

H. Filges,
Bismarckstraße 40
- Ecke Kronenstraße -
Fernsprecher 624.

**Restaurant
„Zur Neustadt“.**
Breitestraße 29.
H. Sütter's
Damen-Orchester
6 Damen, 2 Herren.
Es ladet ergebenst ein
[2420] H. Schoof.

„Emollin“
Lillienmilch-Seife
ist das beste Mittel zur Er-
haltung einer gesunden Haut,
ist Vermeidung der Anlage zur
Bildung von Mitessern, sowie
Gefächtsfalten haben, besonders
zu empfehlen und verleiht der
Haut vollendete Schönheit.
Als Kinderseife zart, mild und
absolut ohne Schärfe.

Etwa 50 Pfennig.
Allein erhältlich mit der
Marke „Emollin“ bei
Robert Hergeröder
Germania-Drogerie,
Bielefeld. [2182,802]

Honig,
garantiert rein, feinsten
Zuckerhonig, 1.00
ganz rein, sehr aromatisch,
Balschönheit, 8. aus garant.
rein. Bienenhonig mit feinsten
Raffinade per Wd. 60 Pf.,
10 Pf. - Eimer netto 5,50,
dies. Marke 0, 10 Pfund-
Eimer netto 5,00 Wt. [184]

Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstraße 43.

Süßner
feht legend. ital. Rasse, liefert
per Bahnpost franko überall
unter Garant. leb. Ankunft
mit tierärztlichen Zeugnissen.
1 Stamm, 10 Süßner, 1 Jährling
haben, 19 Wt. [12,74,59]
Jac. Herzfeld, Petrowitz bei
Grenzdorf Nr. 13 in Schlesien.

**Hölzer-, Tapezier-
und
Decorations-Arbeiten**
geschmackvoll und billig.
Hermann Ellerbrock,
Zöllenbiederstraße 33.
458,78

Magenleidenden
teile aus Dantbarkeit gern
und uneigentlich mit, was
mir von jahrelang, qualvollen
Magen- und Verdauungs-
beschwerden gehoben hat.
Eduard Kresse, Kanzlist,
Entwickler-Patronen
Café, Schachtelstr. 49.
[5,86,80]

Trockenplatten
zu Orig.-Papierreifen
Entwickler gratis.
Papier- u. Papierreifen.
Zombad gratis.
Bilderbad 1/2 u. 15 Pf.
Entwickler-Patronen
15 Pf. [1,78]

Photograph. Geis. Heinrich
Hofstraße 14, II.

**Petroleum-
Glühlicht-Apparat**
ohne Strumpf. D. R. P. Nr.
146 709. Bisher auf 1 Lampe!
Großartiger Lichteffekt! Bei
doppelter Leuchtkraft nur die
Hälfte Petroleumverbrauch. Nr.
nur 1,50 Wt. [2353,58]

F. H. Lehne, Hannover.
Verkauf für Bielefeld:
Gebr. Schmitzer, Obernstraße

**Musche's
Blitz-Wichse**
ist unerreicht, spart Mühe und
Zeit und erhält das Leder ge-
[21321] schmeidig.

Dosen à 10 und 20 Pf.
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie, Niedernstraße.

Dall-
Seife
Unser tägliches Wasch- u. Hausputz-
Mittel. Müller & Wirtz, Stolberg. [184]

**Düten und
Papierwaren**
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik
- - - Buchdruckerei

Nr. 59

Die „Bielefelder“
Feiertags und ist be-
Umgehend, zugleich
der Stadt
Preis des Blatt
Abenturen monat
bei Postbezugs mona
Im Post-Beitum

Die heutige M

Der K

Der russisch-je
tiefer im Sande.
Unternehmungen
denen Witterungs-
zu bemerken. Gel-
von erfolgreichen
finden nirgends
Vericht des B
das Erscheinen d
Wladimirovich bew
paner dort so n
Port Arthur, je
einem befonderen
Landoperationen
Nede sein, da n
ernsteren Zusam
nördlichen Teile
mühte. Der Unst
haber und früher
seine Abreise
wiederrum um
hat, löst keinen
Petersburg die i
Japaner für au
die Gewissheit be
in den nächsten
erfolgen werden.
Die japa
lich folgende
Erwiderung

an die Vert
Land e, vom 2
Regierung gbt
der Kriegs-
gelandet da
zustand zwisch
eingetreten war.
erfolgte mit der
foreanischen Reg
dung großer ru
Mandschurei ob
2) Die Behauptu
ring die Be
Telegramm
verhinderte, ist
griffs am 8. J
schiffe wird ben
stimmung zur
gegeben, der S
ein neutraler n
dem die japan
Präsidenten ge
lich der A p
fen gemachten
Die Behauptun
sei durch den
erklärt worden,
ter japanischer
füge, würden d
last belegen, i
widersprechend

KI

AA Die
Ueber diese
janz) im neue
Anschluß an d
Der Staatsbau
die wichtigsten
gemeinen sind d
tes für die Au
von Bildungsst
Unterstützung
Werke oder Ve
Gründung und
gen. Eine Tal
für Kunst im
1849, seitdem
Jahre 1899 in
3 277 898 Wt
absolut genomm
Bevölkerung ein
Jahre 1899 10
führt, daß die
jeht noch nicht
Einzelnen sind
museum 1849 -
Wabeme der
bundene Anstalt
Anstaltsabme 2
129 646; Kunst
1899 46 398;
Wt., 1899 88
noch folgende
484 624 Wt.;
beausstellungen
Kaffel 39 226